Modulhandbuch

Maschinenbau - Ingenieurpädagogik (B.Eng.)

Inhaltsverzeichnis

MNR MC	Modulbezeichnung	Seite
1601 03-MA1	Mathematik 1	4
1604 02-WTMB-18	Grundlagen der Werkstofftechnik	6
1606 02-GLFT1-18	Grundlagen der Fertigungstechnik	7
02-PÄBW0-		
1661 23	Bildungswissenschaften: Einführung in die Ingenieurpädagogik	9
02-PÄBW3-		
1662 23	Bildungswissenschaften: Gestaltung von Lernumgebungen beruflicher Bildung	10
1607 03-MA2AN	Mathematik 2 - Schwerpunkt Analysis	11
	<u>Konstruktionswerkstoffe</u>	12
	Techn. Thermodynamik/ Strömungslehre	13
	Technische Mechanik I	14
1605 02-GLKO1-18	Grundlagen der Konstruktion	15
	Bildungswissenschaften: Blockpraktikum A (4 Wochen) in berufsbildenden	
1663 02-PÄBW4	Schulen	16
	Berufliche Didaktik MMT M1	17
	Technische Mechanik II	18
	Automatisierungstechnik	19
1626 02-ABTR-18		20
1665 02-PÄMEB	Bildungswissenschaften: Medienbildung	21
	Hydraulik/ Pneumatik	22
	<u>Fertigungsprozessgestaltung</u>	23
1615 02-FMT-18	Messtechnik/Fertigungsmesstechnik	25
1638 02-UMFT1-18		26
	Semesterbegleitende Schulpraxis Metall- und Maschinentechnik (SPÜ 1)	27
1646 02-ETH1-18	Grundlagen der Elektrotechnik I	29
1608 02-PHYS-20	<u>Physik</u>	31
1647 02-ETH2-18	Grundlagen der Elektrotechnik II	34
1648 02-MEM-18	Mech./Elek. Messtechnik	36
1649 02-ELAN-18	Analogtechnik	38
1650 03-DIGI	<u>Digitaltechnik</u>	39
	Grundlagen Regelungstechnik	40
	Berufliche Didaktik ET M1	41
1652 02-SISY-18	Signale und Systeme	42
1653 02-MECH-18	<u>Mechanik</u>	43
1654 02-GLPPH	Grundlagenpraktikum Physik	44
	Strömungen/Wellen	45
	Technische Physik	46
1657 02-ETNET-18		47
1658 02-THDPÄ	Thermo- und Elektrodynamik - IngPäd	49
02-STRMA-		
1659 18	Struktur der Materie	50
1668 02-DIPH1	Grundlagen der Physikdidaktik	51
1660 02-TECOP-18	•	52
	BPraxismodul (12 Wochen)	53
1645 02-BPMB1-18	Bachelorprojekt (12 Wochen)	54

Hinweis zur Bestellung der Prüfer:

Die in dem Modulhandbuch genannten Verantwortlichen werden für die jeweilige Modulprüfung zum Prüfer bestellt.

Formen für Prüfungsvorleistungen und Prüfungssleistungen:

PVL-Formen: Te = Testat, s = schriftlich, m = mündlich, B = Beleg, LT = Labortestat, ZD = Zeichnungsdokumentation, Prüfungsformen: M = Modulprüfung, PI = Prüfungsleistung, s = schriftlich, m = mündlich, a = alternativ, sn = sonstige, BA = Bachelorarbeit, B = Beleg, K = Kolloquium, LA = Laborarbeit, PF = Portfolioprüfung, PB = Praxisbericht, PA = Projektarbeit, SA = Studienarbeit

Sonstige Abkürzungen:

V = Vorlesung (SWS), S = Seminar/Übung (SWS), P = Praktikum (SWS), T = Tutorium (SWS), PVL = Prüfungsvorleistung, PL = Prüfungsleistung, PL = Prüfungsleistung

1601 Mathematik 1

Modulname:	Mathematik 1	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1601	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	03-MA1	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau -	Regelsemester:	1
	Ingenieurpädagogik		
Ausbildungsziele:	Analysis. Die Studierenden sir einzelnen Kapiteln (s. Lehrinh Methoden auszuführen. Sie kö Denkweisen präsentieren sow	in die grundlegenden Gebiete nd nach Abschluss des Moduls alte) eingeführten Begriffe zu d innen grundlegende mathemat ie einfache Anwendungsaufgal iten und Ergebnisse einordnen	in der Lage, die in den efinieren und vorgestellte ische Ausdrucks- und ben lösen bzw. Teilaufgabe
Lehrinhalte:	Grundlagen:		
	- Einführung grundlegender lo	gischer Operationen	
	- Einführung Quantoren (Schre	eibweise)	
	- Einführung Mengenlehre		
	- Abbildungen		
	- Summen- und Produktscheit	oweise	
	Lineare Algebra:		
	- Einführung Zahlenbereiche		
	- komplexe Zahlen, Rechenre	geln der komplexe Zahlen	
	- Polynome mit reellen Koeffiz	ienten, reelle und komplexe Nu	ıllstellen
	- Einführung reelle Vektorräun	·	
	o lineare Unabhängigkeit, Bas		
	o Rn als spezieller Vektorraun		
		Norm, Vektorprodukt und geon	netrische Anwendungen
	- Matrizen, Rechenregeln für N	•	ŭ
	- Lineare Gleichungssysteme	_	
	- Gaußverfahren		
	- Determinanten:		
	o Sarrus'sche Regel,		
	o Entwicklungssatz		
	o Eigenschaften		
	Analysis:		
	- Zahlenfolgen:		
	o Monotonie		
	o Beschränktheit		
		o a wiff	
	o Konvergenz und Grenzwertk o spezielle Zahlenfolgen	begriii	
	- Spezielle Funktionen (trigono	ometrische Funktionen, Expone	entialfunktion zu beliebiger
	pos. Basis) und ihre Umkehrfu		
	- Stetigkeit und Differenzierba		
	=	nd differenzierbare Funktionen	
	=	en unter Verwendung der 1. und	d 2. Ableitung
	- Grenzwerte von Funktionen,	-	
	- Bestimmte und unbestimmte	•	la euro el
	= "	II, Substitution, Partialbruchzer	iegung),
	- Anwendungen der Integration	Π	
	- uneigentliche Integrale	alamana Wanda Dalama a da a da d	A la La Strong and
		ehrerer Variablen und partielle	
Lernmethoden:		ische Übungen, umfangreiches g: Bildungsportal Sachsen Mat	
Literatur:	Ahrens/Hettlich: Mathematik, S	Springer-Spektrum	
		 Nathematik, Springer-Spektrum	

Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und	Biowissenschaften	
Dozententeam (Rollen):	Mandy Lange (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) DiplMathematiker Erik Ludwig (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
	Prof. Dr. rer. nat. habil. Florian Zaussinge Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. habil. Kristan Schneide Prüfer) David Nebel (Dozent, Inhaltverantwortlich Prüfer)	r (Dozent, Inhaltverantwortlicher,	
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Mathematik 1	V S P T PVL PL CP 3 2 0 0 Ms/120 5	

1604 Grundlagen der Werkstofftechnik

Modulname:	Grundlagen der	Unterrichtssprache:	deutsch	
woduliame.	Werkstofftechnik	отетоноврасне.		
Modulnummer:	1604	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	02-WTMB-18	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	1	
Ausbildungsziele:	Werkstofftechnik und praktisch erworben. Den Schwerpunkt b Werkstoffeigenschaft. Die Stu- mechanischen und chemische Werkstoffgruppen Stähle, Nich	Die Studierenden haben grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten auf dem Gebiet der Werkstofftechnik und praktische Fertigkeiten auf dem Gebiet der Werkstoffprüfung erworben. Den Schwerpunkt bildet dabei der Zusammenhang von Werkstoffstruktur und Werkstoffeigenschaft. Die Studierenden besitzen Grundkompetenzen zur Beurteilung der mechanischen und chemischen Belastbarkeit der verfügbaren Werkstoffe der Werkstoffgruppen Stähle, Nichteisenmetalle und Kunststoffe, die die Basis für den konstruktiven Einsatz im Maschinenbau bilden. Auch Aspekte des Umweltschutzes spielen		
Lehrinhalte:	 Atombau Chemische Bindungen Ordnungszustände mit Kristallaufbau und -merkmalen Gitterfehler Zustandsänderungen Keimbildung- und -wachstum Grundtypen der Zustandssysteme incl. Festphasenumwandlungen Eisen-Kohlenstoff-Diagramm ZTU-/ ZTA-Diagramm von Stählen Verfestigungsmechanismen metallischer Werkstoffe Kristallerholung und Rekristallisation Zugversuche Härteprüfung KBV Schwingfestigkeit (einstufiger Wöhlerversuch) 			
Lernmethoden:	Die Lehrinhalte werden in Vorlesungen vermittelt und in Seminaren vertieft und ergänzt. Seminaranleitungen zu jedem Kapitel bieten die Möglichkeit der selbständigen Nachbereitung des Lehrinhaltes, der selbständigen Lösung von Übungsaufgaben und damit der Kontrolle des eigenen Kenntnisstandes. Im Seminar werden die Lösungen besprochen und diskutiert. Praktika in kleinen Bearbeitergruppen dienen einerseits der praktischen Umsetzung der Kenntnisse zur Werkstoffprüfung und andererseits der Kommunikation im Bearbeiterteam. Die Ergebnisse der Praktika sind als Prüfungsvorleistung in einem Laborbericht zusammenzufassen.			
Literatur:	SEIDEL Wolfgang W., HAHN Frank: Werkstofftechnik: WerkstoffeEigenschaften-Prüfung- Anwendung, Carl Hanser Verlag 2009, ISBN 3-446-42064-9			
	HAHN Frank: Werkstofftechnik - Praktikum: Werkstoffe prüfen und verstehen, Carl Hanser Verlag 2015; ISBN 3-446-43258-2 BARGEL Hans-Jürgen, SCHULZE Günter: Werkstoffkunde, Springer Verlag 2000, ISBN 3-540-66855-1 LÄPPLE Volker, DRUBE Berthold, WITTKE Georg, KAMMER Catrin: Werkstofftechnik Maschinenbau, Europa-Lehrmittel 2017, ISBN 9978-3-8085-5266-7			
Arbeitslast:	75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse			
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Frank Hahn (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. DrIng. Kristin Hockauf (Prüfer)			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Grundlagen der Werkstofftechnik	2 2 1 0	B Ms/90 5	

1606 Grundlagen der Fertigungstechnik

Modulname:	Grundlagen der Fertigungstechnik	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1606	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-GLFT1-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	1
Ausbildungsziele:			
Lehrinhalte:	Einordnung der Fertigungstechnik in den Produktionsprozess; Urformen aus dem flüssigen, festen und plastischen Zustand; generative Fertigungsverfahren; Massiv-, Blechund Oberflächenumformung; Scherschneiden; Spanen mit geometrisch bestimmter und unbestimmter Schneide; funkenerosives Abtragen; Einordnung des Fügens in den Gesamtkomplex der Fertigung: Fügen durch Zusammenlegen, durch Füllen, An- und Einpressen, durch Presspassung, durch Urformen, durch Umformen; Fügen durch Schweißen: Grundlagen, Definition, Einteilung, Begriffe der Schweißbarkeit, Termini. Verfahrensgrundlagen der Autogentechnik (Schweißen, Schneiden, thermisches Abtragen, Verfahrensgrundlagen der Lichtbogenschweißverfahren, Untersetzungen im Lichtbogenhandschweißen, Metallschutzgasschweißen, Wolframinertgasschweißen;		
	Fügen durch Löten: Grundlagen, Definition, Einteilung, Arbeitsweisen, Lötausführung, Prüfung, Untersetzung durch Flammenlöten; Kleben: Grundlagen, Definition, Einteilung, Klebstoffarten und Anwendungen, Vorbereitung der Bauteiloberflächen, Herstellung und Prüfung von Klebverbindungen; verfahrenstechnische Grundlagen des Beschichtens/Oberflächentechnik; Vorbereitung von Oberflächen für den Beschichtungsprozess; Schichther-stellungsverfahren: 1. anorganische Schichten (Metall-schichten, Konversionsschichten, Emaille), 2. organische Schichten (Lacke); Schichtprüfung		
Lernmethoden:	Der Lehrinhalt wird in den Vorlesungen dargeboten (Tafelbild, Folien, Präsentationen, Animationen und Videosequenzen). Zur Vertiefung und Vorlesungsergänzung wird das Seminar genutzt. Weiterhin werden Beispielaufgaben gerechnet und fertigungstechnische Probleme diskutiert. Vorlesungsbegleitende Aufgaben können individuell gelöst werden, um den Kenntnisstand zu überprüfen. Das selbständige Agieren und Demonstrationen an Maschinen und Anlagen der Fertigungstechnik vertiefen theoretische Kenntnisse und stärken die praktische Studienkomponente. Nachbereitung der Stoffvermittlung durch die Studierenden im Selbststudium.		
Literatur:			

Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften			
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Ruben Bauer (Dozent, Indexe) Prof. Dr. rer. nat. Frank Köster (Dozent Prüfer) Prof. DrIng. Julia Zähr (Dozent, Prüfer)	•		
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Grundlagen der Fertigungstechnik	V S P T PVL 3 1 1 0 LT	PL Ms/90	<i>CP</i> 5

1661 Bildungswissenschaften: Einführung in die Ingenieurpädagogik

Modulname:	Bildungswissenschaften: Einführung in die Ingenieurpädagogik	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1661	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-PÄBW0-23	Häufigkeit:	Wintersemester
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	1
Ausbildungsziele:	Nach dem erfolgreichen Abschluüber die Rolle und die Aufgaben können den Zusammenhang vor anhand von Ordnungsmitteln erl verorten.	von sowie die Anforderungen n gesellschaftlicher und beruflie	an Lehrpersonen. Sie cher Entwicklung auch
Lehrinhalte:	Inhalte des Moduls sind:		
	 Erziehungswissenschaften, Bildung und Didaktik Zusammenhang von Arbeit, Technik und Bildung Historische Entwicklung der Beruflichen Bildung Berufsbildung in Betrieb und Schule ("Duales System") Gewerblich-technische Berufe und ihre Curricula Rolle der Lehrkraft - Aufgaben und Selbstverständnis Lehren und Lernen und seine Voraussetzungen Kompetenzbegriff - Ziele bzgl. "Wissen" und Handeln Lern- und Entwicklungspsychologische Aspekte Organisation von Lerneinheiten und Unterrichten Taxonomien: Wissen bzw. Kompetenz Entwicklung einer Lerneinheit 		
Lernmethoden:	Seminar (3 SWS), Selbststudium		
	Die Lehre erfolgt hybrid (Kombination Präsenz und online).		
	Die Leistungspunkte werden erw Modulprüfung besteht aus einer		
	Die Prüferliste für Module der TU Dekanat der Fakultät INW einzu		Berufliche Didaktik) ist im
	Das Modul entspricht dem Modu	Il OptLA-BW0-2023 der TU Dre	esden.
Literatur:			
Arbeitslast:	45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissen	<u>schaften</u>	
Dozententeam (Rollen):	Sebastian Nitschke (Dozent)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P 7	PVL PL CP
Prüfungen:	Bildungswissenschaften: E die Ingenieurpädagogik	inführung in 0 3 0 0	Mm 5

1662 Bildungswissenschaften: Gestaltung von Lernumgebungen beruflicher Bildung

Modulname:	Bildungswissenschaften: Gestaltung von Lernumgebungen beruflicher Bildung	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1662	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-PÄBW3-23	Häufigkeit:	Wintersemester
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	1
Ausbildungsziele:	Studierende können Lernumgeb theoretisch und empirisch begrü		nativ reflektiert sowie
Lehrinhalte:	Inhalte des Moduls sind die Planung berufsbildender Lehrziele, Bedingungsanalyse (Diagnose relevanter Lehr- und Lernausgangslagen), Sichtstruktur (Planung der Organisation, Elemente und Struktur von Lernumgebungen beruflicher Bildung), Tiefenstruktur (Planung lernwirksamer Interaktionen in Lernumgebungen beruflicher Bildung), Diagnostik (Planung der Erfassung und Bewertung von Lernprozessen und - resultaten), Evaluation (Kriterien geleitete Bewertung von Lernumgebungen beruflicher Bildung) sowie die Konzipierung, Gestaltung und Einsatz didaktischer Medien für den berufsbildenden Unterricht.		
Lernmethoden:	2 SWS Vorlesung, 4 SWS Seminar, Selbststudium Die Lehre erfolgt hybrid (Kombination Präsenz und online). Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 30 Stunden. Teilleistung 1: Unterrichtsplanung (semesterbegleitend; Einreichen der Verlaufsplanung zum Ende der Vorlesungszeit) Teilleistung 2: Kolloquium (Dauer 30 Minuten, Prüfungszeitraum) Die Prüferliste für Module der TUD (Bildungswissenschaften, Berufliche Didaktik) ist im Dekanat der Fakultät INW einzusehen. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Ingenieurpädagogik. Die Modulinhalte sind Voraussetzung für OptLA-BW4-2022 sowie die fachdidaktischen Module. Das Modul entspricht dem Modul OptLA-BW3-2023 der TU Dresden.		
Literatur:			
Arbeitslast:	90 Stunden Lehrveranstaltungen 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissen	<u>schaften</u>	
Dozententeam (Rollen):	Sebastian Nitschke (Dozent)		
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Bildungswissenschaften: G Lernumgebungen beruflich		PVL PL CP Msn/SA 5

1607 Mathematik 2 - Schwerpunkt Analysis

Modulname:	Mathematik 2 - Schwerpunkt Analysis	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1607	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	03-MA2AN	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	2
Ausbildungsziele:	Im Modul erwerben die Studierenden erweitertes mathematisches Grundwis- sen im Wesentlichen aus dem Bereich der Analysis, das zum Verständnis und der Bearbeitung wichtiger Anwendungsprobleme erforderlich ist und auf dem insbesondere die ingenieurwissenschaftlichen Module aufbauen können. Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls die mathematische Modellierung ausgewählter Problem¬e erläutern, geeignete mathematische Verfahren zur Lösung entsprechender Aufgaben auswählen, ausführen und die Ergebnisse einordnen. Darüber hinaus können sie gemeinsam mit Spezialisten Aufgabenstellungen aus der Praxis bearbeiten.		
Lehrinhalte:	Analysis: Numerische Reihen und Konvergenzaussagen Potenzreihen und Konvergenzaussagen Taylorreihen Fourierreihen Fourierreihen Approximationsprinzip unter Verwendung von Taylor- und Fourierpolynomen Mehrdimensionale Analysis Richtungsableitung, totales Differential Gradient, Hessematrix, Jacobimatrix Extremwerte Finführung Flächenintegrale im R2 Finführung gewöhnliche Differentialgleichungen Differentialgleichungen 1. Ordnung Differentialgleichungen 2. Ordnung (Spezialfälle) Lineare Differentialgleichungen höherer Ordnung		
Lernmethoden:		ische Übungen, umfangreiches g: Bildungsportal Sachsen Mat	
Literatur:	Ahrens/Hettlich: Mathematik,	Springer-Spektrum	
		Mathematik, Springer-Spektrum	
	GÖHLER, W.: Formelsammlu	ng Höhere Mathematik	
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	David Nebel (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Mathematik 2 - Schwerpt Analysis		T PVL PL CP Ms/120 5

1612 Konstruktionswerkstoffe

Modulname:	Konstruktionswerkstoffe	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1612	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-KOWS-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau -	Regelsemester:	-
	Ingenieurpädagogik		
Ausbildungsziele:	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnissen auf dem Gebiet der Konstruktionswerkstoffe. Sie haben fachliche Kompetenz zur methodischen Klassifizierung der Verarbeitungs- und Gebrauchseigenschaften von Metallen, Kunststoffen, Keramiken und Verbundwerkstoffen, die von der chemischen Zusammensetzung, der Struktur und dem Gefüge abhängig sind. Mit den erworbenen Kenntnissen wird der Studierende in die Lage versetzt, ein kritisches Bewusstsein und ingenieurwissenschaftliches Urteilsvermögen über den sinnvollen, verantwortungsbewussten und maßhaltigen Einsatz von Werkstoffen zu entwickeln. Die praktischen Fertigkeiten, die zur Planung und Durchführung von Wärmebehandlungsverfahren erforderlich sind, sind entwickelt. Schwingfestigkeitsuntersuchungen können selbständig durchgeführt, ausgewertet und statistisch bewertet werden.		
Lehrinhalte:	 Stahlherstellung Einteilung und Bezeichnung von Stählen Glühverfahren Härten und Anlassen Oberflächenhärteverfahren mit und ohne Änderung der chemischen Zusammensetzung Baustähle und Feinkornbaustähle Vergütungs-, Eisatz- und Nitrierstähle Korrosion Rost- und säurebeständige Stähle Werkzeugstähle Eisengusswerkstoffe Aluminium und Aluminiumlegierungen incl. WB Titan-, Kupfer-,Magnesiumlegierungen Kunststoffe Thermisches und mechanisches Verhalten von Kunststoffen Keramik als Werkzeug- und Konstruktionswerkstoff 		
Lernmethoden:	Der Stoff wird in Vorlesungen dargeboten. Die Vorbereitung auf das Seminar erfolgt mittels Seminaranleitungen zu jedem Kapitel. An Hand der darin enthaltenen Übungsaufgaben kann der Student selbsttätig sein Wissen kontrollieren. Im Seminar werden die Lösungen besprochen, es wird eine verbale Diskussion mit den Studenten angestrebt um Kreativität und Ausdrucksfähigkeit zu festigen.		
	Die Praktika dienen dazu die Einarbeitung in neues Wissen ingenieurpraktisch zu unterstützen und gezielt praktische Fertigkeiten und Methoden der Werkstoff-technik zu vermitteln. Dabei werden Grenzen der vermittelten Theorien und Methoden deutlich und vertiefen fachspezifisch das Urteilsvermögen des Studenten. Für die erfolgreiche Teilnahme am Praktikum (Kolloquium + Protokoll) erhält der Studierende ein Testat. Dieses Testat ist Voraussetzung für die Prüfungszulassung.		
Literatur:	Seidel; Hahn: Werkstofftechnik;	ISBN 3-446-42064-9.	
	Hahn, F.: Werkstofftechnik - Pra	•	
	Bargel; Schulze: Werkstoffkund		
	Läpple; Drube; Wittke; Kämmer 2.	: Werkstofftechnik Maschi-nen	bau, ISBN 978-3-8085-5261-
Arbeitslast:		ungen	
Arveitsiäst:	75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisser	nschaften	
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Frank Hahn (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. DrIng. Kristin Hockauf (Prüfer)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P 1	PVL PL CP
Prüfungen:			
	Konstruktionswerkstoffe	2 1 2 0	LT Ms/90 5

1620 Techn. Thermodynamik/ Strömungslehre

Modulname:	Techn. Thermodynamik/ Strömungslehre	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	1620	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	02-THSL1-18	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	2	
	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen haben die Studierenden grundlegender Kenntnisse über thermodynamische Systeme und Prozesse der Energieumwandlung sowie das strömungstechnische Verhalten dieser Systeme erworben. Ihre Fachkompetenz wird so herausgebildet, dass sie fundamentale und komplexe thermische und strömungstechnische Gesetzmäßigkeiten auf fachspezifische Problemstellungen des Maschinenbaus anwenden können.			
Lehrinhalte:	Studentinnen und Studenten kennen die allgemeine Wärmegleichung, die Energie, die thermodynamischen Systeme, und Zustandsänderungen. Sie können ihr Wissen hinsichtlich der Kreisprozesse, der Entropie, der feuchte Luft, und Wärmeübertragung anwenden. Studentinnen und Studenten können Stoffeigenschaften von Flüssigkeiten und Gasen vergleichen und unterschiedliche Modelle anwenden. Auch können Sie Ihr Verständnis zu den Ähnlichkeitsgesetzen, den Strömungsformen von Fluiden, der Kontinuitätsgleichung und der Bernoulli-Gleichung anwenden. Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage inkompressible Rohrströmungen und kompressible Strömungen, als auch Strömung um Körpern zu bewerten und zu analysieren.			
Lernmethoden:	Die konventionell dargebotene Vorlesung schafft für die Studierenden die Grundlage für die Analyse und Berechnung thermodynamischer und strömungstechnischer Systeme und Prozesse. Anhand der in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse können Studierende Beispiel- und Übungsaufgaben zur Vertiefung und Festigung des Lehrinhaltes selbständig lösen. Die Seminare bieten die Möglichkeit für die Studierenden zur Diskussion der Lösungen.			
Literatur:	Cerbe, G.: Hoffmann, HJ.: Einführung in die Thermodynamik: von den Grundlagen zur technischen Anwendung. C. Hanser Verlag München Wien, 1994			
	Weber, G. H.: Thermodynamik in der Klima-, Heizungs-, Kältetechnik: C. F. Müller Verlag Heidelberg, 1997			
	Berties, W.: Übungsbeispiele a Fachbuchverlag Leipzig, 1996	aus der Wärmelehre: Grundlag	en und praktische Beispiele:	
	Meyer, G.; Schiffner, E.: Thec	hnische Thermodynamik: C. H	anser Verlag München, 1989	
	Böswirth, L.: Technische Strör Braunschweig/Wiesbaden, 19	mungslehre. Vieweg & Sohn V 95	erlagsgesellschaft,	
	Zierep, J.: Grundzüge der Strö	mungslehre. Springer-Verlag	Berlin Heidelberg, 1997	
	Iben, H. K.: Strömungslehre in Stuttgart Leipzig, 1997	ı Fragen und Aufgaben. B.G. T	eubner Verlagsgesellschaft,	
		=	gsgesellschaft, Stuttgart, 1993	
	Wagner, W.: Strömung und Druckverlust, Vogel Buchverlag, Würzburg, 1997 (Kamprath Reihe)			
Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften			
Dozententeam (Rollen):	Markus Olbrich (Dozent) Prof. Dr. rer. nat. habil. Alexander Horn (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Techn. Thermodynamik/		Ms/90 5	
	<u>Strömungslehre</u>			
	Technische Thermody	<u>namik</u> 2 1 0 ()	

1603 Technische Mechanik I

Modulname:	Technische Mechanik I	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1603	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-TEME1-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	3
Ausbildungsziele:	Konstruktionen mit den Berecl	en zur Entwicklung und Analyse hnungsmethoden der Technisc chtes wirkender Kräfte bzw. Kra	nen Mechanik unter den
Lehrinhalte:	Lastarten, Grad der statischer bestimmten Systemen, Schnit Mischsystemen, ebene und	es zentrales und allgemeines K n Unbestimmtheit, Gleich-gewic tgrößen- bestimmung am Balke	htsbedingungen an statisch en, Fachwerken und
	räumliche Systeme starrer Körper, Zug und Druck in Stäben (Knotenpunkt- und Ritterschnitt-Verfahren). Diese Lehrinhalte sind Voraussetzung für die Festigkeitslehre (Technische Mechanik II), Schubfeldanalogien		
Lernmethoden:	Die Vorlesung schafft die Grundlage für die Analyse und Berechnung mechanisch belasteter Bauteile mit Hilfe der Gesetzmäßigkeiten der Statik und Elastizität. Anhand der in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse über Berechnungsgrundlagen und Berechnungsmethoden können Beispiel- und Übungsaufgaben zur Vertiefung und Festigung der Kenntnisse vom Studierenden selbständig gelöst werden. Die Seminare		
	bieten die Möglichkeit der Diskussion der Lösungswege.		
Literatur:	Hibbeler, R.C.: Technische Mechanik, Pearson Studium,		
	Dankert, H. und D.: Technische Mechanik computerunterstützt, B.G., Teubert Verlag,		
	=	ische Mechanik, Springer Verla	ag,
	Gieck, K.+R.: Technische Fori	melsammlung, Gieck Verlag	
Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Julia Zähr (Prüfer) Prof. DrIng. Torsten Laufs (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Technische Mechanik	2 2 1 0	Ms/120 5

1605 Grundlagen der Konstruktion

Modulname:	Grundlagen der	Unterrichtssprache:	deutsch
wodumame.	Konstruktion	опетыкзугаене.	
Modulnummer:	1605	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-GLKO1-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	3
Ausbildungsziele:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage, technische Zeichnungen zu lesen und über das Medium Zeichnung weltweit mit Ingenieuren zu kommunizieren. Sie können die zahlreichen normativen Verweise zu Darstellungen, Bemaßungen, Toleranzen und Passungen als auch zu den Konstruktionselementen differenzieren und normgerecht anwenden. Die theoretischen Kenntnisse werden beim Zeichnen mit 3D-CAD Software anhand von Baugruppen- und Einzelteilzeichnungen übertragen und von Hand skizziert. Sie beherrschen alle notwendigen Grundlagen, basierend auf den Regeln der Technik, einen Zeichnungssatz einer maschinenbautypischen Baugruppe mit Stückliste normgerecht zu erstellen.		
Lehrinhalte:	Projektionslehre: Projektionsa	rten, Perspektiven, Ansichten,	Schnitte
	Technisches Freihandzeichne		
		eichnen: Blattformate, Schriftfe ng, Auswahl und Konstruktion	
	Zeichnungsarten und Zeichnu Gesamtzeichnungen, Stücklist	ngssätze: Entwurfs-, Einzelteil- ten	, Baugruppen-,
	Toleranzen und Passungen: Maß-, Form-, Lage-, und Oberflächentoleranzen, Begriffe und Zusammenhänge bei der Bestimmung von Maßtoleranzen, ISO-Toleranzen und ISO-Passungen, Passungsarten, Passungs-Systeme und Passungsauswahl		
	Darstellung von Konstruktionselementen		
Lernmethoden:	Die Lehrinhalte werden in konventionellen Vorlesungen vermittelt und in Seminaren vertieft und ergänzt. Skripte zu den Vorlesungen und den Seminaren bieten die Möglichkeit der selbstständigen Nachbereitung des Lehrinhaltes, der selbstständigen Lösung von Übungsaufgaben und damit der Kontrolle des eigenen Kenntnisstandes.		
	Großer Wert wird dabei auf das manuelle Skizzieren gelegt, um diese Fertigkeit als Grundlage jeder technischen Kommunikation unter Ingenieuren zu trainieren.		
	Im Praktikum besteht die Möglichkeit, den gesamten Lehrinhalt des Moduls unter Anleitung praktisch auf die Anfertigung von normgerechten Einzelteil-, Baugruppen- und Gesamtzeichnungen typischer Maschinenkonstruktionen mittels 3D-CAD Software umzusetzen und in der eigenständigen Bearbeitung eines Zeichnungssatzes mit Stücklisten in Belegform fortzuführen. Ein erfolgreich absolvierter Zeichnungsbeleg ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Modulprüfung. Besonders wertvoll ist dabei die gegenseitige Unterstützung innerhalb einer größeren Praktikumsgruppe zur gemeinsamen Lösung von Detailproblemen und damit die Förderung der Teamfähigkeit.		
Literatur:	Hoischen, H.: Technisches Ze	ichnen, Verlag Cornelsen	
	Labisch, S. u. a.: Technisches		
		ihandzeichnen, Springer Verlag	
		Zeichnen für Maschinenbauer,	Hanser Verlag
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Jörg Hübler (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. DrIng. Jörg Matthes (Dozent)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Grundlagen der Konstruktion	1 1 2 0	

1663 Bildungswissenschaften: Blockpraktikum A (4 Wochen) in berufsbildenden Schulen

Modulname:	Bildungswissenschaften: Blockpraktikum A (4 Wochen) in berufsbildenden Schulen	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1663	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-PÄBW4	Häufigkeit:	semesterweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	3
Ausbildungsziele:	Die Studierenden besitzen einen berufsbildenden Schulen in Deut können die Besonderheiten ihrer Lernumgebungen in der beruflich zu beschreiben und zu reflektiere	tschland und relevanten schulr r beruflichen Fachrichtung eind nen Bildung unter ausgewählte	echtlichen Grundlagen und ordnen. Sie sind in der Lage,
Lehrinhalte:	Inhalte des Moduls sind die Strukturen und die Organisation berufsbildender Schulen unter Berücksichtigung der Besonderheiten beruflicher Fachrichtungen, rechtliche Grundlagen beruflicher Bildung in Deutschland und die Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht in der beruflichen Bildung.		
Lernmethoden:	1 SWS Vorlesung, Schulpraktikum (im Block, 4 Wochen mit ca. 20 h pro Woche Hospitation), 1 SWS Seminar, Selbststudium Die Vorlesung (1 SWS) findet im 2. Semester statt.		
	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer alternativen Prüfungsleistung im Umfang von 30 Stunden.		
	Die Prüferliste für Module der TUD (Bildungswissenschaften, Berufliche Didaktik) ist im Dekanat der Fakultät INW einzusehen.		
	Das Modul entspricht dem Modu Dresden.	l OptLA-BW4-2022 bzw. OptLa	A-BW4-2023 an der TU
Literatur:			
Arbeitslast:	 15 Stunden Lehrveranstaltungen 135 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung 		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissen:	schaften	
Dozententeam (Rollen):	Sebastian Nitschke (Dozent) DiplIng. (FH) Claudius Petz (Dozent)	<u>cold</u>	
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Bildungswissenschaften: B A (4 Wochen) in berufsbilde		Msn/PF 5
	<u>Schulen</u>		

1664 Berufliche Didaktik MMT M1

Modulname:	Berufliche Didaktik MMT M1	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	1664	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	02-DIMT1-23	Häufigkeit:	Wintersemester	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Maschinenbau -	Regelsemester:	3	
	Ingenieurpädagogik			
Ausbildungsziele:	Die Studierenden verfügen über eine Basis für eine berufliche Handlungskompetenz in pädagogischen Handlungsfeldern des Berufsfeldes. Sie können die Bedeutung und Entwicklung des Berufsfeldes und der dazugehörigen Berufe sowie deren Ausbildung an verschiedenen Lernorten (auch wertbezogen) darlegen. Sie vermögen eigene, biografisch erworbene Lehr-Lernmuster in ihrer Bedeutung für pädagogisches Handeln reflektieren und einen Perspektivwechsel von der Rolle der Lernenden zur Lehrenden zu vollziehen. Sie können Lehrpläne und berufliche und schulische Handlungssituationen systematisch analysieren, Schlussfolgerungen für zu erstellende Unterrichtssituationen ziehen sowie vor dem Hintergrund der (spezifischen/ heterogenen) Lerngruppe Vorschläge zu Zielsetzungen, inhaltliche und zeitliche Strukturierung sowie zur Organisation von Lernbzw. Ausbildungseinheiten (mikro- und mesodidaktische Ebene des Unterrichts) unterbreiten. Durch die Auseinandersetzung mit der beruflichen Didaktik der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik als wissenschaftliche Disziplin sind die Studierenden in der Lage grundlegend wissenschaftlich und berufs(feld)didaktisch zu arbeiten. Sie können didaktische Ansätze beurteilen und selbst pädagogische Prozesse theoriegeleitet planen.			
Lehrinhalte:	Das Modul umfasst Fragestellungen des Zusammenhangs von Arbeit - Technik - Bildung sowie Arbeitsprozessstrukturen, gesellschaftlichen Wandel und Gewordenheit von (gesellschaftlichen und technischen Infra-)Strukturen sowie ihrer Wechselwirkungen (Nachhaltigkeit), Zielsetzungen der Arbeits-/ Lernorte, Spezifik des deutschen Berufsbildungssystems vor dem Hintergrund internationaler Konzepte, berufliche Aufgaben der Lehrenden, ausgewählte (Teil-)Curricula sowie didaktische Konzepte der Metall- und Maschinentechnik. Inhalt ist ebenso die Planung von Lehr-Lernprozessen in der schulischen und betrieblichen Ausbildung unter didaktisch-methodischen Aspekten. Das um-fasst die zielgruppenspezifische Zugänglichkeit und angemessene Strukturierung der Inhalte, die lernförderliche Gestaltung des Unterrichts (u. a. Phasierung, Methoden, zielgruppenadäquater Einsatz von analogen und digitalen Medien).			
Lernmethoden:	Vorlesung (1 SWS)			
	Seminare (2 SWS)	Seminare (2 SWS)		
	Selbststudium			
	Die Lehre erfolgt hybrid (Kombination Präsenz und online).			
	Die Modulprüfung besteht aus	Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 40 Stunden.		
	Die Prüferliste für Module der Dekanat der Fakultät INW ein:	TUD (Bildungswissenschaften, zusehen.	Berufliche Didaktik) ist im	
		l der ersten Fachrichtung Metal eurpädagogik. Das Modul schaf PÜ-MMT-2023 an der TUD).		
	Das Modul entspricht dem Mo	dul OptLA-BfD-MMT1-2023 an	der TU Dresden.	
	Voraussetzungen für die Teilnahme sind die im Modul OptLA-BW4 zu erwerbenden Kompetenzen sowie die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen der ersten ingenieurwissenschaftlichen Grundlagenmodule.			
Literatur:				
Arbeitslast:	45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften			
Dozententeam (Rollen):	-			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Berufliche Didaktik MMT M1	1 2 0 0	Msn/PF 5	

1610 Technische Mechanik II

Modulname:	Technische Mechanik II	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1610	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-TEME2-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	4
Ausbildungsziele:			estigkeiten und elastische versetzen, grundlegende zuführen. Er kann das
Lehrinhalte:	Elastostatik: Spannungen, Normal-, Schubspannungen, mehrachsige Belastungen, Hauptspannungen maximale Schubspannungen, Festigkeitshypothesen, Dehnung, Scherung, Dehnungsbehinderungen, Thermodehnungen, -spannungen, Biegeträger: lokale Querkräfte, Momente, Biegespannungen, axiale und zentrifugale Flächenmomente 2. Ordnung, Hauptachsen, Satz von Steiner, Biegelinien, Superposition, schiefe Biegung, Hauptachsensystem, Schubspannungen, Schubmittelpunkt kombinierte Beanspruchung Biegung - Normalkraft, Querschnittskern, inelastische Biegung, Formfaktor, Knicken, Eule Theorie Torsionsbeanspruchung: Schubspannung, Verdrehungen, polares Flächenmoment, nichtkreisförmige Querschnitte Torsionsträgheitsmoment, dünnwandige Querschnitte, inelastische Torsion Arbeit, Energie:		entrifugale Flächenmomente berposition, schiefe Biegung, combinierte Beanspruchung ng, Formfaktor, Knicken, Euler chtkreisförmige Querschnitte
Lernmethoden:	Arbeitsbegriff, Formänderungsenergie, Prinzip virtueller Lasten Die Vorstellung theoretischer Konzepte und Lösungsmethoden erfolgt in einer wöchentlichen Vorlesung. In begleitenden Seminaren führt die selbständige Analyse vorgegebener Aufgaben zu praktischen Erfahrungen und Kenntnissen in der sachgerechten Anwendung grundlegender Gesetzmäßigkeiten, in der Erarbeitung von Lösungsalgorithmen und im Gebrauch technischer Formeln. Über das Semester verteilte Testate prüfen den Kenntnisstand; die erfolgreiche Bearbeitung einzelner Testaufgaben ist Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur.		ie selbständige n und Kenntnissen Bigkeiten, in der Erarbeitung eln. nd; die erfolgreiche
Literatur:			
Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse		
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Julia Zähr (Prüfer) Prof. DrIng. Torsten Laufs (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Technische Mechanik II	2 2 1 0	Ms/120 5

1623 Automatisierungstechnik

Modulname:	7.0.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.00.	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1623	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-AUTT-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	4
Ausbildungsziele:	Die Automatisierung industrieller Produktions- und Fertigungsprozesse erfordert den Einsatz verschiedenster Automatisierungskomponenten. Dazu zählen Sensoren um Prozesszustände zu erfassen, Industrielle Steuerungen um diese weiter zu verarbeiten und Aktoren um den Prozess zielgerichtet zu beeinflussen. Nach dem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Grund- und Fachkenntnisse zur Funktionsweise der genannten Automatisierungsmittel und zur Programmierung Speicherprogrammierbarer Steuerungen (SPS). Sie können geeignete Komponenten auswählen und dimensionieren. Die Studierenden sind in der Lage, Automatisierungslösungen zu entwickeln und Steuerungsprogramme zu implementieren.		zählen Sensoren um ese weiter zu verarbeiten und ber Grund- und erungsmittel und zur S). Sie können geeignete en sind in der Lage,
Lehrinhalte:	Historische Entwicklung und Gel Automatisierungshierarchie Definition, Aufgaben, Auswahl u Positionserfassung (elektromech Anschlussvarianten von Initiator Sensoren Weg- und Winkelmess Codelineal, Resolver/Inductosyn Sensoren zum Erkennen von Ob	nd Kenngrößen von Sensoren nanisch, induktiv, kapazitiv, Ult en sung (Potentiometer, induktive	, Sensoren zur raschall, optisch), Linearwegsensoren,
	RFID/Mikrowellenidentifikationssysteme Sensoren für Sicherheitsanwendungen Arten und Funktionsweisen Industrieller Steuerungen wie Speicherprogrammierbare		cherprogrammierbare
	Steuerungen, CNC, Motion Control, Robotersteuerungen Programmierung Speicherprogrammierbarer Steuerungen		
Lernmethoden:	Die Lehrinhalte werden in Vorlesungen mit Unterstützung durch digitale Vorlesungsfolien und Skripte vermittelt. Des Weiteren werden Computersimulationen und Animationen von automatisierten Prozessen und ihren Automatisierungsmitteln präsentiert, um ihre Funktionsweise besser zu veranschaulichen.		
	Im Seminar werden Beispiel- un	d Übungsaufgaben gelöst und	diskutiert.
	Die Praktika dienen der praktischen Umsetzung der erworbenen Kenntnisse und der Förderung von Organisations- und Teamfähigkeit. Dabei bauen die Studierenden in kleinen Gruppen Versuche auf, nehmen diese in Betrieb und analysieren das Verhalten des Versuchstandes. Die Ergebnisse der Praktika sind als Prüfungsvorleistung in einem Laborbericht zusammenzufassen.		
Literatur:	Stefan Hesse, Gerhard Schnell: Funktionen, Ausführungen, Anw		f Fabrikautomation -
	Matthias Seitz: Speicherprogrammierbare Steuerungen für die Fabrik- und Prozessautomation - Strukturierte und objektorientierte SPS-Programmierung, Motion Control, Sicherheit, vertikale Integration, Carl Hanser Verlag		
Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissen	<u>schaften</u>	
Dozententeam (Rollen):	<u>DiplIng. Steffen Salomon</u> (Dozent) <u>Prof. DrIng. Alexander Winkler</u> (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P 7	PVL PL CP
Prüfungen:	Automatisierungstechnik	2 1 2 0	LT Ms/90 5

1626 Abtrenntechnik

Modulname:	Abtrenntechnik	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1626	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-ABTR-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	4
Ausbildungsziele:			
Lehrinhalte:	Vertiefung verfahrensunabhängiger Grundlagen des Spanens; Wirkprinzip des Spanens und der Spanformbeherrschung; Zerspankraftmodell; Verschleißmodell; Oberflächenrauheitsmodell; Schwingungen beim Spanen; Effektivitätskenngrößen; Verfahrensoptimierung; Kühlschmierstoffe; Zerspanbarkeit der Werkstoffe; Anwendung grundlegender Verfahren der geometrisch bestimmten Schneide und der geometrisch unbestimmten Schneide in der Einheit Verfahrensdurchführung, Werkzeuge und Fertigungsanlagen; Vermittlung von Grundlagen zur Anwendung abtragender Fertigungsverfahren der Funkenerosion, Verfahrensanwendung, Einflussgrößen auf die Verfahrensdurchführung und deren Wirkung; Schneid- und Senkerosion.		
Lernmethoden:	Die Lehrinhalte werden in Vorlesungen mit Tafelbildern, Präsentationen, Animationen und Videosequenzen vermittelt. Anhand der erworbenen Kenntnisse können vorlesungsbegleitende Aufgaben im Selbststudium individuell gelöst werden, um den jeweiligen Kenntnisstand zu prüfen. Fertigungstechnische Probleme aus den Lehrveranstaltungen und die Lösungen der Aufgaben können im Seminar diskutiert werden. Weiterhin werden Beispielaufgaben gemeinsam diskutiert und berechnet, wobei der Vorlesungsinhalt ergänzt sowie vertieft wird. Durch das selbständige Agieren der Studierenden an Maschinen und Anlagen der Fertigungstechnik sowie entsprechender Mess- und Auswertetechnik besteht die Möglichkeit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse durch die praxisorientierte Versuche umzusetzen. Dabei hilft die gegenseitige Unterstützung in den Praktikumsgruppen.		
Literatur:	Spur, G.; Stöferle, Th.: Handb Beschichten; Carl-Hanser-Ver	uch der Fertigungstechnik, Bd. lag München, Wien.	3 Spanen; Bd. 4.1 Abtragen,
	König, W.; Klocke, F.: Fertigungsverfahren, Bd. 1 Drehen, Fräsen, Bohren; Bd. 2 Schleifen, Honen, Läppen; Bd. 3 Abtragen und Generieren, VDI-Verlag Düsseldorf.		
	Degner,W.; Lutze, H.; Smejka Wien.	I, E.: Spanende Formung, Carl-	Hanser-Verlag München,
	•	nende Formgebung, Hoppenste Vieweg-Verlag, Braunschweig/	=
	Metallbearbeitung, Carl-Hanse		·
	Jacobs, H-J.; Jacob, E.; Koch	an, D.: Spanungsoptimierung, \	/erlag Technik Berlin.
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Julia Zähr (Prüfer) Prof. DrIng. Ruben Bauer (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. Frank Köster (Prüfer)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Abtrenntechnik	2 1 1 0	LT Ms/90 5

1665 Bildungswissenschaften: Medienbildung

Modulname:	Bildungswissenschaften: Medienbildung	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1665	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-PÄMEB	Häufigkeit:	Sommersemester
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	4
Ausbildungsziele:	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen reflektierten Umgang mit Medien unter theoretischen, didaktischen, produktionsbezogenen und organisationalen Aspekten. Sie sind befähigt, digitale Medien in ihrem jeweiligen Fachunterricht professionell und empirisch wirkungsbegründet einzusetzen sowie gemäß dem Bildungs- und Erziehungsauftrag inhaltlich bewerten zu können. Dabei setzen sie sich mit der jeweiligen Fachspezifik sowie mit der von Digitalisierung und Mediatisierung gekennzeichneten Lebenswelt und den daraus resultierenden Lernvoraussetzungen ihrer Schülerinnen und Schüler auseinander, können mediensozialisatorische Effekte abschätzen sowie mediendidaktisch und -pädagogisch begründet handeln.		
Lehrinhalte:	Inhalte des Moduls sind theoretische und empirische Grundlagen der Medienbildung und informatische Grundkompetenzen im Hinblick auf die Perspektiven von Pädagogik und Didaktik, die aus einer anwendungsbezogenen, gesellschaftlichen und technologischen Sicht beleuchtet und zudem in Bezug auf Schulentwicklungsprozesse entfaltet werden. Weiterhin umfasst das Modul die Auseinandersetzung mit digitalen Medien im jeweiligen Fachunterricht sowie mit der Digitalisierung und Mediatisierung gekennzeichneten Lebenswelt ihrer künftigen Schülerinnen und Schüler und deren daraus resultierenden Lernvoraussetzungen. Zu den informatischen Grundkompetenzen zählen unter anderem ein Verständnis der Funktionsweise vernetzter Systeme.		
Lernmethoden:	Vorlesungen 1 SWS, Übung 2 S	WS, Seminar 2 SWS, Selbstst	tudium
	Die Lehre erfolgt hybrid (Kombination aus Präsenz und online).		
	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 60 Stunden.		
	Die Prüferliste für Module der TU Dekanat der Fakultät INW einzu:		Berufliche Didaktik) ist im
	Das Modul entspricht dem Modu (Ergänzungsstudien Medienbildu		-MB-2023
Literatur:			
Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften		
Dozententeam (Rollen):			
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V S P 7	T PVL PL CP
r raidilgen.	Bildungswissenschaften: M	ledienbildung 1 4 0 0	Msn/PF 5

1632 Hydraulik/ Pneumatik

Modulname:	Hydraulik/ Pneumatik	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1632	Abschluss:	
Modulcode:	02-HYDP1-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	
Studiengang:	Maschinenbau -	Regelsemester:	-
	Ingenieurpädagogik		
Ausbildungsziele:	Hydraulische und pneumatische Antriebe (fluidische Antriebe) sind wichtige Bestandteile der industriellen Automatisierungstechnik. Nach dem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Grund- und		
	Fachkenntnisse zur Funktions sowie der entsprechenden phy Sie können hydraulische und i	weise hydraulischer und pneun ysikalischen Zusammenhänge pneumatische Schaltungen inte n sind in der Lage geeignete Ko	natischer Komponenten, und Berechnungsgrundlagen. erpretieren und selbst
Lehrinhalte:	Historische Entwicklung und E hydraulischer und pneumatisc	Beispiele fluidischer Antriebe, Voher Antriebe	or- und Nachteile
	Pneumatische Druckerzeugun Hydrospeicher, Flüssigkeitsbe	ng, Druckölversorgung (Hydropo hälter)	umpen, Ölfilter,
	· ·	he Aktoren (Bauformen, physik	= :
	Kompressibilität der Hydraulik	=	
	Wegeventile)	ı Ventilen (Druckventile, Stromv	·
	Stetig-Wegeventile (Servoventile, Proportional-Wegeventile, Zusammenhänge am Hauptsteuerkolben, Ansteuerbaugruppen für Proportionalwegeventile, Dimensionierung eines Proportionalwegeventiles)		
	Kavitation an Engstellen und a	an Arbeitszylindern	
	Hydraulisches Loadsensing		
Lernmethoden:	Die Lehrinhalte werden in Vorlesungen mit Unterstützung durch digitale Vorlesungsfolien und Skript vermittelt. Des Weiteren werden Computersimulationen und Animationen von hydraulischer und pneumatischer Schaltungen und Komponenten präsentiert, um ihre Funktionsweise besser zu veranschaulichen.		
	Im Seminar werden Beispiel- und Übungsaufgaben gelöst und diskutiert.		
	Die Praktika dienen der praktischen Umsetzung der erworbenen Kenntnisse und der Förderung von Organisations- und Teamfähigkeit. Dabei bauen die Studierenden in kleinen Gruppen Versuche auf, nehmen diese in Betrieb und analysieren das Verhalten des Versuchstandes. Das Labortestat, setzt sich aus mehreren Praktikumsversuchen zusammen, welche erfolgreich absolviert werden müssen.		
Literatur:	Horst-W. Grollius: Grundlagen	n der Hydraulik, Carl Hanser Ve	rlag
	Horst-W. Grollius: Grundlagen	n der Pneumatik, Carl Hanser V	erlag
	Dieter Will, Norbert Gebhardt Schaltungen, Springer Verlag	(Hrsg.): Hydraulik - Grundlager	ı, Komponenten,
	·	ell: Sensoren für die Prozess- u nwendungen, Vieweg+Teubner	
	Dietmar Findeisen: Ölhydrauli der Fluidtechnik, Springer Ver	k - Handbuch für die hydrostati: lag	sche Leistungsübertragung in
Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	<u>enschaften</u>	
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. Steffen Salomon (Dozent)	l.	
	Prof. DrIng. Alexander Winkler (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Hydraulik/ Pneumatik	2 1 2 0	TT Ms/90 5

1634 Fertigungsprozessgestaltung

Modulname:	Fertigungsprozessgestaltung	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1634	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-FPGE-22	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	5
Ausbildungsziele:			
Lehrinhalte:	Schwerpunkte bilden Aufgaben und Einordnung der Fertigungsprozessgestaltung, Operationsplanung, Zeitwirtschaft, Spezifika der Montage, Variantenvergleich mit Kalkulation und erweiterter Wirtschaftlichkeitsanalyse, aktuelle Methoden und Erkenntnisse auf dem Gebiet wie CAP, Virtuelle Prozessgestaltung, Rationalisierung von Fertigungsprozessen, innovative Gestaltung des Arbeitsplanungsprozesses; technologisches Problemlösen im Team; Montageplanung		
Lernmethoden:	Die Lerninhalte werden in Vorlesungen durch eine Mischung verschiedener Lehrmedien wie didaktisch aufbereitete Texte, Grafiken sowie Computervisualisierungen vermittelt und können im Selbststudium anhand eines zur Verfügung gestellten schriftlichen Lehrmaterials nachbereitet werden.		
	Einzelne Aufgabenlösungen an der Tafel helfen den Studierenden bei der Anwendung der erworbenen Kenntnisse.		
	Die Seminare dienen der Vertiefung ausgewählter Fachinhalte und dem intensiven Lehrgespräch. Dabei werden Zwischenstände und Ergebnisse aus den Praktika von den Studierenden präsentiert, in der Gruppe diskutiert und bewertet.		
			reativität, selbstständige Fachbezogene m kommen zum Einsatz. Indere zur Vorbereitung he Ausdrucksfähigkeit. Iden können für die teils bzw. die

Literatur:	Degner, Werner; Lutze, Hans;Smejkal, Erhard; Heisel, Uwe; Rothmund, Johannes: Spanende Formung. Theorie - Berechnung - Richtwerte. 18., überarb. und erw. Aufl.; München: Hanser, 2019		
	Eversheim, Walter: Organisation in der Produktionstechnik, Band 3 Arbeitsvorbereitung. Springer, 2002		
	Eversheim, Walter; Schuh, Günter (Hrsg.): Produktion und Management. Springer, 1999		
	Goldhahn, Leif: Fertigungsprozessgestaltung, Lehrmaterial zur Vorlesungsreihe, Hochschule Mittweida, Fakultät Ingenieurwissenschaften, jährlich aktualisiert		
	Goldhahn, Leif: Gestaltung des arbeitsteiligen Prozesses zwischen zentraler Arbeitsplanung und Werkstattpersonal, Dissertation, Wissenschaftliche Schriftenreihe des Instituts für Betriebswissenschaften und Fabriksysteme Bd. 27, TU Chemnitz, iBF, 2000		
	Goldhahn, Leif u. a.: Praktikumsanleitungen "Technologische Problemlösung im Team", "Montageplanung", "Zeitwirtschaft", "Virtual Reality Grundlagen"; Hochschule Mittweida, Fakultät Ingenieurwissenschaften, jährlich aktualisiert		
	Goldhahn, Leif; Müller-Eppendorfer, Katharina: Holistic Planning of Material Provision for Assembly. In: Bagnara, S. et al. (Eds.): Proceedings of the 20th Congress International Ergonomics Association (IEA 2018), Advances in Intelligent Systems and Computing 825, ISBN: 978-3-319-96067-8, doi: 10.1007/978-3-319-96068-5_29, pp. 258 - 266, 2019		
	Goldhahn, Leif; Roch, Sebastian: AR-gestützte Vorrichtungsplanung für Werkzeugmaschinen. In: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. (Hrsg.): Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten. Bericht zum 68. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 0204. März 2022. Sankt Augustin: GfA Press, ISBN 978-3-936804-31-7, 2022, B.9.1. pp. 1-6		
	Goldhahn, Leif; Weber, Herbert; Loll, Jens; Bock, Dorit; Eckardt, Robert; Pietschmann, Christina: Ressourceneffiziente technologische Planung. ERP-basierte technologische Planung zur ressourceneffizienten Fertigung hochpräzisier Luftfahrtbauteile. ZWF (ISSN 0947-0085 Jahrg. 112 (2017) 5, S. 332 - 336		
	REFA: REFA Kompakt-Grundausbildung 2.0. Darmstadt: REFA, Bd. 1 und 2, 2013		
	Wiendahl, Hans-Peter; Wiendahl, Hans-Hermann: Betriebsorganisation für Ingenieure. 9., vollst. überarb. Aufl. München, Wien: Hanser, 2019		
	REFA: REFA-Grundausbildung 4.0 - Begriffe und Formeln. REFA Fachverband e.V., eISBN: 978-3-446-47178-8; Print ISBN: 978-3-446-47177-1. München, Wien: Hanser, 2021		
Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Leif Goldhahn (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Planer, Prüfer) DiplIng. Harald Thomale (Dozent)		
Lerneinheitsformen und			
Prüfungen:	Modulstruktur V S P T PVL PL CP		
	Fertigungsprozessgestaltung 2 1 2 0 5		
	FPG Teilprüfung 1 Plsn/PA		
	FPG Teilprüfung 2 Plm/30		

1615 Messtechnik/Fertigungsmesstechnik

Modulname:	Messtechnik/Fertigungsmesstechnik	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1615	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-FMT-18	Häufigkeit:	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	
	, , ,		_
Ausbildungsziele:	Das Modul Messtechnik/ Fertigungsmesstechnik vermittelt Fähigkeiten und Fertigkeiten auf dem Gebiet der allgemeinen und geometrischen Messtechnik. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage geeignete Messmethoden und Messmittel bzw. Messmaschinen zur Lösung automatisierter und manueller Messaufgaben zuzuordnen sowie diese praktisch anzuwenden. Die Studierenden können die, während des Studiums im Modul Grundlagen der Fertigungstechnik hergestellte Produkte prüfen, bewerten und Vor- und Nachteile der behandelten Messmaschinen benennen und unterscheiden. Die Studierenden können berührende und berührungslose Messverfahren für geometrische Messgrößen zuordnen sowie die Bedienung und Programmierung der Messmittel und Messmaschinen, sowie die Auswertung der Messergebnisse durchführen. Die theoretischen Kenntnisse können in praktischen Übungen ausprobiert werden, um selbstständige Tätigkeiten an Messmitteln und Messmaschinen zu erproben.		
Lehrinhalte:	Aufgaben und Ziele der allgemeinen Messtech der Messtechnik; Messignalketten; Messsensc geometrischen Produktspezifikation und -prüfu Prüfmittelüberwachung; Messabweichungen u Messgeräten und Messeinrichtungen.	oren; Einordnung in das Sy ung; Prüfgrößen der geome nd Messunsicherheit; Beu	rstem der etrischen Messtechnik; rteilung von
	Maßverkörperungen; Mess- und Prüfmittel; Memesseinrichtungen; Koordinatenmessgeräte.		·
	Elektrische Messkette; Temperaturmessung; h Thermografie.	_	-
	Praktische Übungen zur Anwendung von Messmitteln, Profilprojektor, Pneumatische Längenmesstechnik, Profil- und Oberflächenmesstechnik, Auswahl von Messmitteln, Koordinatenmesstechnik, Kraft-Wegmessung, Prozesskalibrator, Temperaturmessung, Thermografie.		
Lernmethoden:	Die Lehrinhalte werden in Vorlesungen mit Unterstützung durch digitale Computervisualisierungen und begleitende Vorlesungsskripte vermittelt. Anhand der erworbenen Kenntnisse können Beispielaufgaben selbständig gelöst werden. Das Praktikum bietet die Möglichkeit der praktischen Umsetzung des Lehrinhaltes auf verschiedene Messaufgaben. In kleinen Versuchsgruppen werden Messverfahren und Vorgehensweise festgelegt und die Ergebnisse der Messungen ausgewertet und diskutiert und damit die Ausprägung der Teamfähigkeit unterstützt. Zum Praktikum ist ein Labortestat anzufertigen, welches als Prüfungsvorleistung gilt. Das Labortestat setzt sich aus mehreren Praktikumsversuchen zusammen, welche erfolgreich absoviert werden müssen.		
Literatur:	Marco Gerlach: Lehrunterlagen zur Vorlesung	Fertigungsmesstechnik Ho	ochschule Mittweida.
	Albert Weckenmann: Koordinatenmesstechnik fertigungsgerechtes Prüfen, Hanser 2012	_	
	Walter Jorden, Wolfgang Schütte: Form- und L Praxis, Hanser 2017	_agetoleranzen - Handbuc	h für Studium und
	Martin Bantel: Grundlagen der Messtechnik, F		
	Erwin Lemke: Fertigungsmesstechnik, Vieweg	<u> </u>	log
	Tilo Pfeifer: Koordinatenmesstechnik für die Q	_	ıay
	Wolfgang Dutschke: Fertigungsmesstechnik, 1 V. Gundelach: Moderne Prozeßmeßtechnik, E	=	1999
	Jörg Hoffmann: Taschenbuch der Messtechnik, Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag ISO EN DIN-Normenreihe		
Arbeitslast:	90 Stunden Lehrveranstaltungen 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Prüfungsvorbereitung	Lehrveranstaltungen,	
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	Kathrin Bothe (Dozent)		
	Prof. DrIng. Marco Gerlach (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P T PV	L PL CP
Prüfungen:	Messtechnik/Fertigungsmesstechnik	4 0 2 0 LT	Ms/90 5

1638 Umformtechnik

Modulname:	Umformtechnik	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:		Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-UMFT1-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	5
Ausbildungsziele:	Umformtechnik und Herausbild Durchführung umformender V	er Grundlagenkenntnisse auf o dung einer Fachkompetenz zur erfahren. Die Studierenden soll zu analysieren und technologisc	Auswahl, Anwendung und len in der Lage sein, einfache
Lehrinhalte:	Umformkraft und Umformarbe	gige Gesetzmäßigkeiten: Span it, Begleiterscheinungen des U lassiv-, Blech- und Oberflächer	mformvorganges; Vorstellung
Lernmethoden:	Die Lehrinhalte werden in Vorlesungen vermittelt und in den Seminaren ergänzt und vertieft. Anhand der erworbenen Kenntnisse können Beispielaufgaben im Selbststudium individuell gelöst werden, um den jeweiligen Kenntnisstand zu prüfen. Betriebsexkursionen vermitteln die Prozesskette umformtechnischer Fertigungsaufgaben.		
Literatur:	Spur, G.; Stöferle, Th.: Handbuch der Fertigungstechnik, Bd. 2 Umformen und Zerteilen, Carl Hanser Verlag, München, Wien.		
	König, W.; Klocke, F.: Fertigungsverfahren, Bd. 4 Massivumformung, Bd. 5 Blechumformung, VDI-Verlag Düsseldorf.		
	Lange, K.: Umformtechnik Springer Verlag Berlin Heidelberg New York.		
	Tschätsch, H.: Praxis der Umformtechnik, Vieweg-Verlag, Braunschweig/Wiesbaden.		aunschweig/Wiesbaden.
	=	/ieweg-Verlag, Braunschweig/	
	Flimm, J.: Spanlose Formgebu	ung, Carl Hanser Verlag, Müncl	hen, Wien.
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	enschaften enschaften	
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Uwe Mahn (Prüfer) Prof. DrIng. Julia Zähr (Inhaltverantwortlicher)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	<u>Umformtechnik</u>	2 1 1 0	Ms/90 5

1666 Semesterbegleitende Schulpraxis Metall- und Maschinentechnik (SPÜ 1)

Modulname:	Semesterbegleitende Schulpraxis Metall- und Maschinentechnik (SPÜ 1)	Unterrichtssprache:	
Modulnummer:	1666	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-PÄSPÜ-23	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	5
Ausbildungsziele:	Die Studierenden können theoretisch gewonnene Einsichten über die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht in konkrete Unterrichtssequenzen verschiedener Schularten der berufsbildenden Schule umsetzen. Sie sind in der Lage, berufs-pädagogische, fachwissenschaftliche und berufsfelddidaktische Fähigkeiten zur Analyse, Planung und Auswertung von Lern-Lehrprozessen am Lernort zu verknüpfen und institutionelle und curriculare Bedingungen sowie gegenseitige Rollenerwartungen von Lernenden und Lehrenden zu reflektieren sowie die-se in ihrem Unterricht einzubringen. Sie können beobachteten Unterricht anhand von Hospitationskriterien reflektieren, Konsequenzen für den eigenen Lehr-/Lernprozess ziehen und vor diesem und dem Hintergrund ihrer berufsfelddidaktischen Planungen konkrete Lernsequenzen in ausgewählten Ausbildungs-berufen des Berufsfeldes Metall- und Maschinentechnik umsetzen. Sie vermögen pädagogische Interaktionen und Beziehungen zu den Lernenden lernförderlich zu gestalten und über die Art der Interaktionen, die lerngruppen- und lernzieladäquat ausgewählten Lerngegenstände und Methoden berufliche Mündigkeit und		
	Die Studierenden sind in der Lage Lernende aktiv in ihrer beruflichen Identitätsentwicklung unterstützen und dafür auch in Aushandlungsprozesse über Lernbedürfnisse, -bedarfe, - anforderungen und -prozesse der Lernenden treten. Dabei können Sie die Anwendung und Zweckhaftigkeit verschiedener Me-dien und Methoden vor dem Hintergrund zentraler berufs(-feld-)didaktischer Zielstellungen und Lerngegenstände beurteilen und den Lernprozess der Lernenden (auch mit den Lernenden) kriteriengeleitet reflektieren. Sie sind in der Lage, ihre Erfahrungen in Lehr-Lern-Situationen zu reflektieren und aus den Reflexionsergebnissen persönliche Entwicklungsbedarfe abzuleiten. Sie verfügen über Feedback- und Bewertungskriterien.		
Lehrinhalte:	Die Inhalte des Moduls umfassen das Unterrichten unter gegebenen administrativen, organisatorischen und pädagogischen Bedingungen der Partnerschule; Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht in berufsbildenden Schulen unter den Aspekten: Voraussetzung der Lernenden (soziokulturelle Aspekte, bisherige Kompetenzentwicklung, Heterogenität), Curriculum, inhaltliche und methodische Ziele im Sinne beruflicher Handlungskompetenz, fachliche Korrektheit, Gestaltung von Lehr-Lern-Arrangements im fächer- bzw. lern-feldorientierten Unterricht (einschließlich inhaltlicher und methodischer Struktur, Medieneinsatz, lernförderlicher pädagogischer Interaktionen), Umsetzungsmöglichkeiten curricularer Vorgaben im konkreten Unterricht, Einsatz und Bewertung verschiedener Lehr-Lern-Formen und selbstständige Reflexion von Unterrichtseinheiten.		
Lernmethoden:	Ausbildungs- und Fortbildungs	s- bzw. Schulpraktika (3 SWS)	sowie das Selbststudium
	Die Modulprüfung besteht aus	einer Hausarbeit im Umfang v	on 40 Stunden.
	Dekanat der Fakultät INW ein:		·
		dul OptLA-SPÜ-MMT-2023 an	
		ahme sind die inhaltlichen Ken betenzen auf Niveau des Modul	
Literatur:			
Arbeitslast:	45 Stunden Lehrveranstal 105 Stunden Vor- und Nac Prüfungsvorbereitung	tungen chbereitung der Lehrverans	taltungen,
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	<u>enschaften</u>	
Dozententeam (Rollen):			

Semesterbegleitende Schulpraxis 0 0 3 0 Msn/B Metall- und Maschinentechnik (SPÜ 1)	5

1646 Grundlagen der Elektrotechnik I

Modulname:	Grundlagen der Elektrotechnik I	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1646	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-ETH1-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	1
Ausbildungsziele:	Das Lehrmodul vermittelt grundlegende Kenntnisse zu elektrischen Phänomenen und Erscheinungen. Dadurch werden die Studierenden befähigt, Aufgabenstellungen aus der Gleich- und Wechselstromtechnik zu analysieren und durch Anwendung der elektrischen Gesetze und Methoden zu lösen. Im Laborpraktikum werden Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult, die die Studierenden in die Lage versetzen, elektrische Bauelemente, Schaltungen und Geräte in ihrer Funktion grundlegend zu verstehen und unter Beachtung ihrer Eigenschaften zielstrebig für elektrotechnische Aufgabenstellungen einzusetzen.		
Lehrinhalte:	Grundgrößen und -gesetze:		
	 elektr. Widerstand und 	ärke, Stromstärke, Spannung u I Leitwert, Ohmsches Gesetz	nd Potential
	Gleichstromkreis:		
	 Kirchhoffsche Sätze und Anwendungen passive und aktive Zweipole nichtlineare Zweipole und Arbeitspunkt elektr. Leistung Berechnung elektr. Netzwerke 		
	Zeitabhängige (Wechsel-) Größen:		
	 Kennwerte, Überlagerung und Zeigerdarstellung harm. Größen nichtharmonische periodische Größen 		
	Wechselstromkreis:		
	 Grundschaltelemente im Zeitbereich komplexe Zeiger komplexe Berechnung von Wechselstromschaltungen Wechselstromleistung 		
	Frequenzabhängigkeit elektr.	Schaltungen:	
	 Zweipolparameter und Ortskurven reale technische Schaltelemente spezielle Wechselstromschaltungen Zweitore (Vierpole) 		
	Drehstromsysteme:		
	Stern- und Dreieckschaltung Drehstromleistung		
Lernmethoden:	Die Vorlesung schafft die notwendigen theoretischen Grundlagen zum Verständnis der Gleich- und Wechselstromtechnik, die im Seminar zur Lösung von Aufgaben der Elektrotechnik vertieft werden. Das Laborpraktikum befähigt die Studierenden, die erworbenen Kenntnisse über elektrische Bauelemente, Schaltungen und Geräte in der Praxis anzuwenden.		

Literatur:	Altmann S., Schlayer D.; Elektrotechnik / Lehr- und Übungsbuch, Fachbuchverlag Leipzig, 2. Aufl., 2001.			
	Lunze K.; Einführung in die Elektrotechnik / Lehrbuch, Verlag Technik Berlin, 12. Aufl.,1988.			
	Lunze K.; Theorie der Wechselstromschaltungen / Lehrbuch, Verlag Technik Berlin, 8. Aufl., 1991.			
	Autorenkoll.; Grundlagen der Elektrotechnik / Band 1 und Band 2, Verlag Technik Berlin, 9. Aufl., 1980 und 1983.			
	Elschner H., Möschwitzer A.; Einführung in die Elektrotechnik/ Elektronik, Verlag Technik Berlin, 2. Aufl., 1987.			
	Flegel G., Birnstiel K.; Elektrotechnik für den Maschinenbauer, Carl Hanser Verlag München / Wien, 6. Aufl., 1982.			
	Philippow E.; Grundlagen der Elektrotechnik, Verlag Technik Berlin, 10. Aufl., 2000.			
	Lindner H. u.a.; Taschenbuch der Elektrotechnik und Elektronik, Fachbuchverlag Leipzig, 7. Aufl., 1998.			
	Weißgerber W.; Elektrotechnik für Ingenieure-			
	Formelsammlung.			
Arbeitslast:	or otalisation for all otalisation gold			
	60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,			
	Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften			
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. Ines Kamprad (Dozent)			
	Mirko Mothes			
	(Dozent)			
	Prof. DrIng. René Pleul (Dozent, Inhaltverantwortlicher,			
	Prüfer)			
	<u>DiplIng. Dirk Menzel</u> (Dozent)			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur V S P T PVL PL CP			
Prüfungen:	Grundlagen der Elektrotechnik 3 2 1 0 LT Ms/120 5			

1608 Physik

Modulname:	Physik	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1608	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-PHYS-20	Häufigkeit:	Sommersemester
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	2
Ausbildungsziele:	Im Grundlagenmodul Physik geht es inhaltlich um physikalische Zusammenhänge und Kenntnisse auf den für Ingenieure (Maschinenbau, Elektrotechnik/Automation, Automation Industrie 4.0) relevanten Gebieten der Mechanik und Wärmelehre. Die Studierenden bauen dabei sukzessive ihr modellhaft-analytisches Denken auf und aus. D.h. die Studierenden sind nach dem Besuch des Moduls in der Lage in einer Problem- bzw. Aufgabenstellung physikalische Zusammenhänge und Gesetze wieder zu erkennen, diese darauf abzubilden und zu lösen. Im Laufe des Moduls eignen sie sich dabei die physikalische Denk- und Arbeitsweise in der experimentellen z.T. auch der theoretischen Physik an. D.h. die Studierenden können komplexe Zusammenhänge durch deren Zerlegung (z.B. mehrdimensionale Bewegung in eindimensionale aufteilen) und Abstraktion (z.B. die Betrachtung eines ausgedehnten Körpers als Punktmasse)		

mathematisch-physikalisch korrekt beschreiben.

Vorlesung: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über das Grundlagenwissen aus den Bereichen Mechanik, Optik und Wärmelehre. Die Studierenden können dieses Wissen wiedergeben und sich fachlich und sprachlich adäquat darüber austauschen. Die Studierenden sind in der Lage physikalische Zusammenhänge aus diesen Bereichen zu beschreiben und physikalische Problemstellungen aus diesen Bereichen zu skizzieren und Berechnungen durchzuführen. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, die an Beispielen illustrierten physikalisch-technischen Prinzipien und Gesetze auf neue Aufgaben- und Problemstellungen zu übertragen und anzuwenden. Diese können sie mathematisch formulieren, lösen und das Ergebnis der mathematischen Lösung physikalisch korrekt interpretieren und kritisch überprüfen.

Seminar: Nach Teilnahme an den Modulveranstaltungen Seminar/Übung können die Studierenden physikalisch-technische Problem- und Aufgabenstellungen selbstständig analysieren und verstehen, diese qualitativ und quantitativ mit Hilfe von Modellen beschreiben, gegebene und gesuchte physikalische Größen identifizieren, selbständig physikalisch sinnvolle Lösungswege und -strategien anhand des erworbenen Wissens aus der Vorlesung entwickeln und diese mathematisch korrekt formulieren (und umstellen) und das Ergebnis bzw. dessen Lösung physikalisch korrekt interpretieren. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage, Größenordnungen und Einheiten richtig einzuordnen und das erworbene Wissen und neue Methoden auf andere Bereiche zu transferieren.

Praktikum: Die Studierenden überführen die theoretischen Kenntnisse aus der Vorlesung und dem Seminar in die Praxis und probieren dies in ausgewählten Versuchen/Experimenten der Mechanik und Wärmelehre aus. Die Studierenden können experimentell arbeiten. D.h. sie gewinnen verlässliche und reproduzierbare Messwerte und sie sind in der Lage ein wissenschaftlich korrektes Protokoll zu führen. Nach dem Besuch der Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage, selbständig einfache physikalische Sachverhalte auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen, verschiedene Messverfahren durchzuführen, Messwerte selbstständig zu erfassen, Messwerte graphisch darzustellen und bzgl. des jeweils betrachteten physikalischen Zusammenhangs zu interpretieren. Insbesondere können die Studierenden eine quantitative (einschließlich Regression) und qualitative Fehleranalyse durchführen.

Allgemein: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über das notwendige Grundlagenwissen um sich selbständig in, auf dieses Wissen aufbauende, neue naturwissenschaftliche Fachgebiete, einzuarbeiten. Allgemein: Nach Abschluss des Moduls können sich die Studierenden verstärkt selbständig in neue naturwissenschaftliche Fachgebiete einarbeiten.

Allgemein: Grundbegriffe und Definitionen der Physik I ehrinhalte: Mechanik: Grundbegriffe und Definitionen, Kinematik der Punktmasse, eindimensionale und mehrdimensionale Bewegungen, Dynamik der Punktmasse, Kräfte, Feldbegriff, Newtonsche Axiome, bewegte Bezugssysteme, Dynamik starrer Körper, Arbeit, Energie, Impuls, Stöße (elastisch, unelastisch), Erhaltungssätze, deformierbare Körper Schwingungen: Grundbegriffe und Definitionen, harmonische und anharmonische Schwingungen, ungedämpfte, gedämpfte und erzwungene Schwingungen, Überlagerung und Kopplung von Schwingungen Wellen: Grundbegriffe und Definitionen, elastische Kenngrößen, mechanische und elektromagnetische Wellen, Wellenfunktion und Wellengleichung, Welleneigenschaften (Reflexion, Brechung, Beugung, Interferenz), Transversalund Longitudinalwellen, Phasen- und Gruppengeschwindigkeit, stehende Wellen und Resonatoren Wärme: Einführung des Temperaturbegriffs und Wärme als Energieform. Kalorimetrie, Wärmeleitung und -transport, makroskopische und mikroskopische Beschreibung des idealen Gases, Maxwellsche Geschwindigkeitsverteilung, Erster Hauptsatz der Wärmelehre, spezifische Wärmekapazität von Gasen, Flüssigkeiten und Festkörpern, reales Gas, Phasenumwandlungen, latente Wärme, Zweiter Hauptsatz der Wärmelehre, Kreisprozesse nach Carnot und Stirling, Wärmekraftmaschine, Kühlmaschine und Wärmepumpe, Wärmetransport, 3. Hauptsatz der Wärmelehre und Einführung des Entropiebegriffs. Die physikalischen Gesetzmäßigkeiten und physikalischen Lehrinhalte werden hinsichtlich Lernmethoden: ihrer technischen Anwendung an ausgewählten Beispielen diskutiert. Die physikalische Denk- und Arbeitsweise sowohl der experimentellen als auch in Ansätzen der theoretischen Physik wird • in Vorlesungen präsentiert, • in Seminaren/ in Übungen diskutiert, und • in Praktika umgesetzt. Der Lehrinhalt wird in den Vorlesungen präsentiert und die Studierenden werden durch dezidierte Fragen aktiv in die Vorlesung eingebunden. Der Lehrinhalt der Vorlesung wird durch die Studierenden selbstständig nachgearbeitet, d.h. die Vorlesungsaufzeichnungen werden sowohl mit dem Vorlesungsskript als auch der Fach-Literatur (siehe Literaturempfehlung) abgeglichen. Sich dabei ergebende Fragen können in allen Formaten (V, S/Ü, P), vorrangig aber in den Seminaren/Übungen, mit den Dozenten besprochen werden. Anhand vorgegebener Aufgaben sollen die Studierenden das selbstständige Lösen physikalischer Problem- und Aufgabenstellungen lernen. Im Seminar werden die Lösungen besprochen, wobei in der Diskussion nochmals alle Details, wie Anfangs- und Randbedingungen sowie Vereinfachungen erörtert werden, um auf das Wesentliche aufmerksam zu machen. Gegebenenfalls werden unterschiedliche Lösungswege aufgezeigt und ihre Vor- und Nachteile abgewogen. Im Praktikum werden experimentelle Fertigkeiten erworben, die Aufnahme von Messwerten und deren Protokollierung erlernt, die Messwerte analysiert und die Ergebnisse sowie Messfehler quantitativ und qualitativ diskutiert. Literatur: • Hering, E., Martin R., Stohrer M.: Physik für Ingenieure. VDI-Verlag Düsseldorf • Paus H.: Physik in Experimenten und Beispielen. Carl Hanser Verlag München Müller P., Heinemann H., Krämer H., Zimmer H.: Übungsbuch Physik. Fachbuchverlag Leipzig • Fischer, A. und Börner, R: Vorlesungsmanuskript wird im Intranet und auf OPAL bereitgestellt. Steiger, B. Börner, R: Praktikumsanleitung wird auf OPAL und im Intranet der HSMW bereitgestellt. • Modellhaft-analytisches Denken Fachkompetenz: Aufstellen physikalisch sinnvoller Modelle auf der Basis physikalischer Axiome, Gesetze und Formeln • Mathematische Beschreibung physikalischer Problem- und Fragestellungen · Lösen von physikalischen Problem- und Fragestellungen Identifikation von gesuchten und gegebenen Größen und deren Überführung in ein physikalisch sinnvolles Modell Durchführung von Experimenten (Stickwort good lab practice - GLP) Protokollierung von Messwerten Analyse von Messwerten (Datenanalyse, Stickwort data science), einschließlich Fehlerrechnung · Diskussion von Mess- und Analyseergebnissen Lösen mathematischer Gleichungen zur Beschreibung physikalischer Probleme Methodenkompetenz: Fähigkeit im Umgang mit dem Taschenrechner Fähigkeit im Umgang mit MS office Anwendungen und Datenanalysewerkzeugen auf dem Computer für die Erstellung wissenschaftlich korrekter Protokolle Protokollführung

Selbstkompetenz:	 Der Arbeitsaufwand des Moduls ist mit 90 Stunden Veranstaltung und 60 Stunden Selbststudium als moderat einzuschätzen. Dies ermöglicht es den Studierenden, ihr Zeitmanagement aktiv zu entwickeln, indem sie sich ihre Zeit selbstständig flexibel einteilen, ohne sich dabei zu überfordern. Durch das stetige Feedback (soll/ist) in den Seminaren und Praktika bei Seminargruppenstärken < 30 Teilnehmer wird die Reflexionsfähigkeit der Studierenden gestärkt und die Lern- und Leistungsbereitschaft geprüft und gefördert. Die Sorgfalt der Studierenden beim Lösen von Aufgaben und Durchführen von Praktika wird durch den Dozenten aktiv gefördert. Der verantwortungsvolle Umgang mit den Messgeräten der Praktika stärkt das Verantwortungsbewusstsein der Studierenden. 		
Sozialkompetenz:	 Die Studierenden lösen die Beispielaufgaben der Seminare sowie die Praktika in Kleinstgruppen (2-3) durchzuführen, um ihre Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft zu fördern. Die Studierenden werden dazu aufgefordert, aktiv an den Veranstaltungen teilzunehmen z.B. durch die Beantwortung von Fragen oder das Lösen von Beispielaufgaben an der Tafel, um ihre Präsentations- und Kommunikationsfähigkeit zu stärken, also gelernte Inhalte und deren Anwendung klar und verständlich einem "Fachpublikum" zu erklären. Die Studierenden werden aktiv durch den Dozenten begleitet, erhalten regelmäßig Rückmeldung zu ihrem Lernfortschritt und geben sich gegenseitig Feedback, um ihre Kritikfähigkeit zu stärken. 		
Arbeitslast:	90 Stunden Lehrveranstaltungen 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,		
	Prüfungsvorbereitung	5	,
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissensc	<u>haften</u>	
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. Silvio Fuchs (Prüfer) DiplIng. Thorsten Müller (Dozent) Prof. Dr. rer. nat. Richard Börn Prüfer)		her,
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Physik	V S P T PVL 3 2 1 0 LT/6	

1647 Grundlagen der Elektrotechnik II

Modulname:	Grundlagen der Elektrotechnik II	Unterrichtssprache:	deutsch		
Modulnummer:	1647 Abschluss: B.Eng.				
Modulcode:	02-ETH2-18 Häufigkeit: jahresweise				
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1		
Studiengang:	Maschinenbau -	Regelsemester:	2		
	Ingenieurpädagogik				
Ausbildungsziele:	Mit dem Lehrmodul ETH2 werden Kenntnisse zu Übergangsvorgängen, Drehstromsystemen, elektromagnetischen Feldern und deren technischer Umsetzung vermittelt.				
	Die Studierenden sollen durch die Vermittlung von Grundkenntnissen zu elektrotechnischen Phänomenen und Erscheinungen für den Umgang mit elektrotechnischen Fragestellungen dazu befähigt werden, durch das Kennenlernen von elektrischen Grundlagen und Grundstrukturen elektrotechnische Aufgaben eigenständig zu analysieren und zu lösen.				
		issen wird durch die Teilnahme ngang mit elektrotechnischen S t.			
Lehrinhalte:	1. Übergangsvorgänge				
	NetzwerkdifferentialgleStetigkeitsbedingungeSchaltvorgänge in RL0	n und Anfangswerte			
	2. Drehstromsysteme				
	Stern- und DreieckschDrehstromleistung	altung			
	3. Elektrische Felder	Ç .			
	Grundgrößen, Gesetze und Definitionen Berechnungsbeispiele für elektrisches Strömungsfeld Auflichte Beider, Kongrität, Energie und Kraftwirkung				
	 elektrostatische Felder, Kapazität, Energie und Kraftwirkung 4. Magnetfelder 				
	Grundgrößen, Gesetze und Definitionen				
	magnetische KreiseInduktion und StromverdrängungInduktivität, Energie und Kraftwirkung				
	5. Transformator				
	 idealer und realer Transformator Ermittlung der Ersatzparameter 				
Lernmethoden:	Die Vorlesung schafft die notwendigen Grundlagen zum Verständnis elektrotechnischer Grundgesetze und Erscheinungen , die anhand von Aufgaben im Rahmen des Seminars zur Erlangung von Fertigkeiten hinsichtlich Durchdringung und Berechnung elektrischer Problemstellungen vertieft werden.				
	Innerhalb des Praktikums werden praktische Fertigkeiten im Umgang mit elektrotechnischen Geräten, Bauelementen und Schaltungen vermittelt.				
Literatur:	1. Altmann S., Schlayer D.; Elektrotechnik / Lehr- und Übungsbuch, Fachbuchverlag Leipzig, 2. Aufl., 2001.				
	Aufl.,1988.	2. Lunze K.; Einführung in die Elektrotechnik / Lehrbuch, Verlag Technik Berlin, 12. Aufl.,1988.			
	3. Lunze K.; Theorie der Wechselstromschaltungen / Lehrbuch, Verlag Technik Berlin, 8. Aufl., 1991.				
	4. Autorenkoll.; Grundlagen der Elektrotechnik / Band 1 und Band 2, Verlag Technik Berlin, 9. Aufl., 1980 und 1983.				
	5. Elschner H., Möschwitzer A.; Einführung in die Elektrotechnik/Elektronik, Verlag Technik Berlin, 2. Aufl., 1987.				
	München / Wien, 6. Aufl., 1982	6. Flegel G., Birnstiel K.; Elektrotechnik für den Maschinenbauer, Carl Hanser Verlag München / Wien, 6. Aufl., 1982.			
	7. Philippow E.; Grundlagen der Elektrotechnik, Verlag Technik Berlin, 10. Aufl., 2000. 8. Lindner H. u.a.; Taschenbuch der Elektrotechnik und Elektronik,				
	Fachbuchverlag Leipzig, 7. Au		ionik,		
Arbeitslast:					

Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften			
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. René Pleul (Dozent, Inhali Prüfer) DiplIng. Dirk Menzel (Dozent) DiplIng. Ines Kamprad (Dozent) Mirko Mothes (Dozent)	tverantwortlicher,		
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Grundlagen der Elektrotechnik II	V S P T PVL 2 2 1 0 LT	PL Ms/120	<i>CP</i> 5

1648 Mech./Elek. Messtechnik

	Mask /Fl-!-	11.1	ala a la		
Modulname:	Mech./Elek. Messtechnik	Unterrichtssprache:	deutsch		
Modulnummer:	1648	Abschluss:	B.Eng.		
Modulcode:	02-MEM-18	Häufigkeit:	jahresweise		
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1		
Studiengang:	Maschinenbau - Regelsemester: 2 Ingenieurpädagogik				
Ausbildungsziele:	Das Modul vermittelt Grundlagenkompetenz auf den Gebieten der elektrischen und geometrischen Messtechnik. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, messtechnische Aufgaben innerhalb des Studiums und der späteren Praxis erfolgreich zu lösen. Dafür besitzen sie an den gültigen Normen und Vorschriften zur Messtechnik ausgerichtete Kenntnisse zu Messgrößen, Messsignalen, Maßverkörperungen, Messverfahren und Messabweichungen und können diese anwenden. Sie sind in der Lage die eine Abschätzung der Messunsicherheit bei indirekten Messungen vorzunehmen. Auf dieser Grundlage können die Studierenden für eine konkrete Messaufgabe insbesondere elektrischer Größen geeignete Messverfahren und die zu verwendenden Messgeräte auswählen, die Messergebnisse auswerten und sachgerecht interpretieren.				
Lehrinhalte:	Maßverkörperungen; Mess- u geometrischen Messtechnik; Kenngrößen von Messsignale	k: Größen, Einheiten, Normalie nd Prüfmittel; Messgrößen der n, Wandlung von Messsignaler	elektrischen und ı, Analog-Digital-Wandlung,		
	Anwendung der mathematischen Statistik zur Auswertung von Messreihen; Messabweichungen und Messunsicherheit; Möglichkeiten für Auswirkungen von Messabweichungen, Abweichungen von indirekten Messungen und deren mathematische Behandlung,				
	Messmittelfähigkeit, Prüfprozesseignung und Prüfmittelüberwachung;				
	Beurteilung von Messgeräten und Messeinrichtungen, Kenngrößen (statische und dynamische),				
	Messverfahren zur Messung elektrischer Größen, Diskussion physikalischer Prinzipien zur Messung nichtelektrischer Größen,				
	Mess- und Prüfmittel für geometrische Größen: Oberflächenprüf- und -messeinrichtungen; Koordinatenmessgeräte.				
Lernmethoden:	Methodik der Vorlesung (2 SWS) soll sowohl die Stoffvermittlung des erforderlichen Wissens sein, wobei das Verständnis des jeweiligen Messverfahrens und deren Leistungsfähigkeit und praxisorientierte Anwendung im Vordergrund stehen, als auch eine angemessene theorieorientierte Darstellung und Diskussion der Probleme zu Messverfahren als auch zu Messabweichungen.				
	Eine Vertiefung und Anwendung der vermittelten Stoffkomplexe erfolgt im Seminar (1 SWS) durch entsprechende Übungen.				
	Im Praktikum (1 SWS) wird für die Studenten die Messtechnik erlebbar und es werden praktische Fähigkeiten ausgebildet. Es ist ein Laborbericht anzufertigen, der als Prüfungsvorleistung gilt.				
Literatur:	PARTHIER, R.: Messtechnik, Grundlagen und Anwendungen der elektrischen Messtechnik, 8. Auflage, Springer Vieweg 2016				
	Gerlach, M.; SEIFFERT, W.: Lehrmaterial zur Vorlesungsreihe geometrische Messtechnik, Hochschule Mittweida, Fakultät Ingenieur-wissenschaften, 2018				
	BRANTEL, M.: Grundlagen de	er Messtechnik, Fachbuchverlaç	g Leipzig 2000		
	WECKENMANN, A.: Koordinatenmesstechnik, 2. Auflage, Carl Hanser Verlag 2012				
	DUTSCHKE W.: Fertigungsmesstechnik, 6. Auflage, Teubner-Verlag 2008				
	HOFFMANN, J.: Taschenbuch der Messtechnik, 7. Auflage, Carl Hanser Verlag 2015				
	EN DIN-Normenreihen				
	VDA 5, Prüfprozesseignung, 2. Auflage, VDA-Verlag 2011				
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstal 90 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	tungen nbereitung der Lehrveransta	altungen,		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	<u>enschaften</u>			

Dozententeam (Rollen):	<u>Prof. DrIng. Marco Gerlach</u> (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)			
	<u>Prof. DrIng. René Pleul</u> (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)			
	Kathrin Bothe (Dozent)			
	Mirko Mothes (Dozent)			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P T PVL	PL	CP
Prüfungen:	Mech./Elek. Messtechnik	2 1 1 0 LT	Ms/90	5

1649 Analogtechnik

Modulname:	Analogtechnik	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	1649	Abschluss:		
Modulcode:	02-ELAN-18	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	3	
Ausbildungsziele:	Ziel des Modules ist es, vertiefte Kenntnisse im Verständnis der Wirkungsweise elektronischer Halbleiterbauelemente, der analogen Schaltungstechnik, sowie der Wirkungsweise, der Analyse und Synthese elektronischer analoger Schaltungen zu vermitteln. Der Studierende ist nach Abschluss des Moduls in der Lage, die in seinem Fachgebiet auftretenden grundlegenden elektronisch/schaltungstechnischen Probleme zu erkennen, diese vertiefend zu charakterisieren, Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und diese in Form von elektronischen Schaltungen zu simulieren und real zu implementieren.			
Lehrinhalte:	 Grundlagen der Halbleiterbauelemente Halbleiterdioden (Ersatzschaltungen, Grundschaltungen, Anwendungen); Bipolartransistor (Funktion, Modelle, Ersatz- und Grundschaltungen); Unipolartransistor (Funktion, Modelle, Ersatz- und Grundschaltungen); Leistungsverstärker mit Bipolartransistoren, FET und IC; Operationsverstärker (Eigenschaften, Grundschaltungen Anwendungen); Schwingungserzeugung (Grundlagen für Oszillatoren, Arten von Sinusgeneratoren; PLL-Schaltung); Schaltungssimulation (PSPICE) 			
Lernmethoden:	Die Vorlesung vermittelt die theoretischen Grundlagen, die im Seminar durch entsprechende Übungsaufgaben vermittelt werden. Für die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung steht den Studierenden ein e-learning-Lehrwerk (Buch mit CD, siehe Literaturempfehlung) zur Verfügung. Im begleitenden Praktikum erlernen die Studierenden die Umsetzung der gewonnenen theoretischen Erkenntnisse anhand ausgewählter praktischer Applikationen. Dabei müssen mind. 7 von 8 Praktika als Prüfungsvorleistung erfolgreich absolviert werden.			
Literatur:	Tietze, U.; Schenk, Ch.: Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York, Baumann, P.; Möller, W.:			
	Stiny, L.: Aktive elektronische Bauelemente, Springer Vieweg Verlag, Schaltungssimulation mit Design Center, Aufgabensammlung mit Lösungen zu			
	Schaltungssimulation mit Desi Schaltungen der Elektronik, Fa		g mit Losungen zu	
	Nührmann, D.: Elektronik, Leh	r- und Übungsbuch, Leipzig: F	achbuchverlag	
	Verlag München Wien	echnik multimedial, Fachbuchv		
		atur, interne Unterrichtsmateria	alien	
Arbeitslast:	90 Stunden Lehrveranstaltungen 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	enschaften		
Dozententeam (Rollen):		(Dozent, Inhaltverantwortli	cher,	
	Prüfer) <u>DiplIng. Dirk Menzel</u> (Doz Prüfer)	zent,		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Analogtechnik	2 2 2 0	LT Ms/120 5	

1650 Digitaltechnik

Modulname:	Digitaltechnik	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	1650	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	03-DIGI	Häufigkeit:	ŭ .	
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Maschinenbau -	Regelsemester:	3	
	Ingenieurpädagogik			
Ausbildungsziele:		lkenntnissen und Methoden zur , zur Auswahl, zur Analyse und n.		
		der Student die Befähigung und nmierung, zum Aufbau, zur Ana		
Lehrinhalte:	Binäre Logik (logische Zustände und Pegel, Definition von Schaltzeiten, logische Grundfunktionen, log. Grundgatter, Boolesche Algebra, Aufstellen und Optimieren log. Funktionen);			
	Schaltkreisfamilien (Überblick, Kenngrößen, statisches und dynamisches Verhalten von Schaltnetzen); kombinatorische Schaltungen; sequentielle Schaltungen; programmierbare logische Schaltungen; Modellierung und rechnergestützter Entwurf digitaler Systeme; Minimierung von Zustandsmaschinen; Aufbau, Funktion und Kenngrößen von D/A- und A/D-Wandlern; Logikanalyse.			
Lernmethoden:	Die Vorlesung vermittelt die theoretischen Grundlagen vom Aufbau bis hin zum Entwurf digitaler Schaltungen. Im Seminar werden an Übungsbeispielen die theoretisch vermittelten Berechnungen und Entwurfsmethoden trainiert und gefestigt. Dabei sollen rechnergestützte Methoden zum Einsatz kommen. Im Praktikum werden Fertigkeiten durch Untersuchung und Realisierung digitaler Schaltungen vermittelt.			
Literatur:	Martin V. Künzli: Vom Gatter z	zu VHDL, V/d f - Hochschulverla	ag AG an der ETH Zürich	
	Lichtberger, B.: Praktische Dig	gitaltechnik, Hüthig Buch Verlag)	
Arbeitslast:	75 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	nbereitung der Lehrveransta		
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte C	Computer- und Biowissensc	<u>haften</u>	
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Wilfried Schr (Inhaltverantwortlicher) DrIng. Jörg Krupke (Dozent)	malwasser		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	<u>Digitaltechnik</u>	2 2 1 0	LT Ms/90 5	

1651 Grundlagen Regelungstechnik

Modulname:	Grundlagen Regelungstechnik	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	1651	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	02-REGT-18	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	4	
Ausbildungsziele:				
	Die Studierenden werden in di Beschreibung von Regelkreise	ie Lage versetzt, die Methoden en anzuwenden.	zur Modellierung und	
	Sie erlangen Fähigkeiten und	Fertigkeiten:		
	 der Beurteilung des stabilitätsreserven vor 	nbetriebnahme von Steuerung atischen und dynamischen Ver n Regelkreisen neter Reglerstrukturen und der	haltens sowie der	
Lehrinhalte:	Zur Erlangung dieser Ziele we	erden folgende Lehrinhalte verm	nittelt:	
	 Gegenstand und Anwendungsgebiete der Regelungstechnik, Begriffe Struktur und Komponenten von Regelkreisen Häufig anzutreffende Übertragungsglieder Beschreibung kontinuierlicher Regelkreise (Laplace-Transformation Beschreibung zeitdiskreter Regelkreise (Z-Transformation) Stabilitätskriterien Parameteroptimierung 			
Lernmethoden:	Die Vorlesung "Regelungstechnik" vermittelt die notwendigen theoretischen Grundlagen			
	des Lehrgebietes. Anhand von praxisbezogenen Aufgaben werden die Grundkenntnisse im Seminar vertieft. Das Praktikum dient der weiteren Untermauerung der Grundlagen und der Ausbildung von Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Aufbau, Inbetriebnahme und Optimierung von Regelkreisen einschließlich deren praktischer Anwendung.			
	Im Rahmen des Praktikums sollen die Studierenden eine Regelung für ein konkretes technisches System entwerfen und optimieren, dazu nutzen die Studenten die vermittelten Kenntnisse oder führen ein vertiefendes Selbststudium durch.			
Literatur:				
	Föllinger: "Regelungstechnik",	Hüthig- Verlag 1994		
	Schulz: "Praktische Regelungs	stechnik", Hüthig- Verlag 1994		
		er Regelungstechnik", Oldenbo		
		echnik mit elektronischen Bauel	lementen",	
	Wegner: "Analoge Regulung			
		stechnik", Hanser- Verlag 1995 elungstechnik", Teubner- Verla		
Arbaitalast			S 2001	
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	<u>enschaften</u>		
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)			
	Jan Roloff (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Grundlagen Regelungstechnik	2 1 1 0	LT Ms/120 5	

1667 Berufliche Didaktik ET M1

Modulname:	Berufliche Didaktik ET M1	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	1667	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	02-DIET1-23	Häufigkeit:	Sommersemester	
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	4	
Ausbildungsziele:	Die Studierenden verfügen über eine Basis für eine berufliche Handlungskompetenz in pädagogischen Handlungsfeldern des Berufsfeldes. Sie können die Bedeutung und Entwicklung des Berufsfeldes und der dazugehörigen Berufe sowie deren Ausbildung an verschiedenen Lernorten (auch wertbezogen) darlegen. Sie vermögen Lehrpläne und berufliche und schulische Handlungssituationen zu analysieren, Schlussfolgerungen für zu er-stellende Unterrichtssituationen zu ziehen sowie vor dem Hintergrund der (spezifischen/heterogenen) Lerngruppe Vorschläge zu Zielsetzungen, inhaltlicher und zeitlicher Strukturierung sowie zur Organisation von Lern- oder Ausbildungseinheiten bzw situationen zu unterbreiten. Sie kennen das didaktische Potential von technischen Experimenten bzw. Versuchen im Unterricht, sie können diese charakterisieren und beschreiben sowie verschiedene Einsatzmöglichkeiten identifizieren. Insbesondere sind sie in der Lage, Experimente zur Analyse von Sachverhalten der Elektrotechnik und Informationstechnik sowie zu Lehrzwecken zu planen, einzurichten, durchzuführen und ihre Planung, Umsetzung und die erzielten Ergebnisse zu reflektieren und zu bewerten. Durch die Auseinandersetzung mit der beruflichen Didaktik als grundlegende wissenschaftliche Disziplin vermögen die Studierenden grundlegend wissenschaftlich und berufsfeld-didaktisch zu arbeiten. Sie können didaktische Ansätze beurteilen und selbst pädagogische Prozesse theoriegeleitet planen.			
Lehrinhalte:	Die Inhalte des Moduls sind der Zusammenhang von Arbeit - Technik - Bildung und Arbeitsprozessstrukturen im gesellschaftlichen Wandel bzw. im Berufsfeld Elektrotechnik und Informationstechnik, die Spezifik von Lernprozessen in der schulischen und betrieblichen Ausbildung des Berufsfeldes unter didaktisch-methodischen Aspekten. Das umfasst berufsfeldbezogene Curricula, zielgruppenspezifische Zugänglichkeit und angemessene Strukturierung der Inhalte, die lernförderliche Gestaltung des Unterrichts (u. a. Inhalts- und Prozessstruktur von Unterricht, naturwissenschaftliches und technisches Experiment als Analyse- und als Unterrichtsverfahren, zielgruppenadäquater Einsatz von erkenntnisfördernden analogen und digitalen Medien) sowie didaktische Konzepte im Berufsfeld.			
Lernmethoden:	Vorlesung 1 SWS, Seminare 2	2 SWS, Selbststudium		
	Die Lehre erfolgt hybrid (Kombination Präsenz und online).			
	Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 40 Stunden.			
	Die Prüferliste für Module der TUD (Bildungswissenschaften, Berufliche Didaktik) ist im Dekanat der Fakultät INW einzusehen.			
	Informationstechnik im Bachel	l der zweiten Fachrichtung Elek lor-Studiengang Ingenieurpäda OptLA-SPÜ-ETIT-2023 an der	gogik. Das Modul schafft die	
	•	dul OptLA-BfD-ETIT2-2023 an		
	Voraussetzungen für die Teilnahme sind die im Modul OptLA-BW4 zu erwerbenden Kompetenzen sowie die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen der ersten ingenieurwissenschaftlichen Grundlagenmodule.			
Literatur:				
Arbeitslast:	45 Stunden Lehrveranstali 105 Stunden Vor- und Nac Prüfungsvorbereitung	tungen chbereitung der Lehrverans	taltungen,	
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	enschaften		
Dozententeam (Rollen):				
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Berufliche Didaktik ET M1	1 2 0 0	Msn/PF 5	

1652 Signale und Systeme

Modulname:	Signale und Systeme	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	1652	Abschluss:		
Modulcode:	02-SISY-18	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Maschinenbau -	Regelsemester:	5	
Ctationgang.	Ingenieurpädagogik	riegelaemester.		
Ausbildungsziele:	Die Lehrveranstaltung vermittelt den Studierenden grundlegende Kompetenzen und Kenntnisse zur Verstehen, Beschreiben und Analysieren von determinierten bzw. zufälligen Signalen im Zeit- und Frequenz-bereich sowie zur Beschreibung und Analyse zeitkontinuierlicher linearer Systeme im Zusammenwirken mit determinierten bzw. zufälligen Signalen. Damit sind die Studierenden unter anderem in der Lage Signalspektren bzw. Frequenzgänge zu bestimmen, das Einschwingverhalten und die Stabilität von Systemen zu charakterisieren und grundlegende Signalverarbeitungssysteme mathematisch zu modellieren und ihre Kenngrößen zu ermitteln.			
Lehrinhalte:	 Die Lehrveranstaltung vermittelt folgende Kerninhalte: Einführung des Signal- und Systembegriffs und Definition linearer Systeme Beschreibung und Analyse zeitkontinuierlicher Signale und Systeme im Zeit- und Frequenzbereich Definition der Laplace- und Fourier-Transformation und ihrer Eigenschaften Haupteinsatzgebiete der Laplace- und Fourier-Transformation Abtasttheorem für bandbegrenzte Signale Beschreibung und Analyse zeitdiskreter Signale und Systeme Definition der zeitdiskreten Fourier- und z-Transformation und ihrer Eigenschaften Haupteinsatzgebiete der zeitdiskreten Fourier- und z-Transformation Betrachtung stochastischer Signale, Definition von Kenngrößen zu ihrer Beschreibung sowie der Wirkung von LTI-Systemen auf diese 			
Lernmethoden:	Die Vorlesung "Signal- und Systemtheorie" vermittelt die theoretischen Grundlagen, die im Seminar durch Übungen vertieft werden. Vier praktische Übungen, die verpflichtend zu besuchen sind, vertiefen das Erlernte und schulen die Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse anhand ausgewählter praktischer Applikationen.			
Literatur:				
Arbeitslast:	60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse			
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. Susanne Zimmer (Prüfer) Prof. DrIng. Alexander Lampe (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)			
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Signale und Systeme	V S P 3 2 1 C		

1653 Mechanik

Modulname:	Mechanik	Unterrichtssprache:	deutsch		
Modulnummer:	1653	Abschluss:	B.Eng.		
Modulcode:	02-MECH-18	Häufigkeit:	,		
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1		
Studiengang:	Maschinenbau -	Regelsemester:	-		
Studierigang.	Ingenieurpädagogik				
Ausbildungsziele:	Das Modul Mechanik vermittelt Fach- und Methodenkompetenzen, auf die sich die Studierenden in allen technischen Fachgebieten beziehen können. Sie erlernen komplexe Kenntnisse auf den für Ingenieure relevanten Gebieten und können physikalische Zusammenhänge in Problemstellungen analysieren. Sie sind in der Lage, sich physikalische Denk- und Arbeitsweisen sowohl in der experimentellen als auch in grundlegenden Ansätzen der theoretischen Physik anzueignen und zu kombinieren. Die Studierenden können physikalische Gesetzmäßigkeiten hinsichtlich ihrer technischen Anwendung bewerten. Die Studierenden sind in der Lage, physikalische und technische Aufgabenstellungen umfassend zu erkennen und qualitativ und quantitativ mit Hilfe von Modellen zu beschreiben. Das Lehrgebiet trägt dazu bei, experimentelle Fähigkeiten zu entwickeln und				
1.4.2.4.4.		ftliche Fachgebiete selbstständi			
Lehrinhalte:	Bewegungen; Dynamik der Pı	nematik - Eindimensionale und unktmasse - Kräfte, Feldbegriff, ıtze, Beschleunigte Bezugssyst	Newtonsche Axiome, Arbeit,		
	Leistung und Energie der Drel	Mechanik starrer Körper: Drehmoment, Drehimpuls und Drehimpulserhaltungssatz; Arbeit, Leistung und Energie der Drehbewegung; Massenträgheitsmoment starrer Körper; Hauptträgheitsachsen, Kreisel, Präzession und Nutation.			
	Relativität des Bezugssystems: Lorentz-Transformation, Längenkontraktion, Zeitdilatation, Relativistische Addition der Geschwindigkeiten, Relativistische Dynamik, Äquivalenz von Masse und Energie.				
	Mechanik deformierbarer Körp Gesetz; Elastische Kenngröße	oer: Elastische und plastische V en, Elastische Energie, Härte.	erformung; Hookesches		
Lernmethoden:	Der Lehrinhalt wird in den Vorlesungen dargeboten und von den Studierenden nachgearbeitet. Anhand vorgegebener Aufgaben sollen die Studierenden selbstständiges Lösen der Probleme erlernen und klassifizieren. Im Seminar werden die Lösungen besprochen, wobei in der Diskussion nochmals alle Details, wie Randbedingungen und Vernachlässigungen, erörtert werden, um auf das Wesentliche aufmerksam zu machen. Gegebenenfalls werden unterschiedliche Lösungswege aufgezeigt und ihre Vor- und Nachteile abgewogen.				
Literatur:	Hering, E., Martin, R., Stohrer 18-401227-1.	, M.: Physik für Ingenieure, VDI	-Verlag Düsseldorf, ISBN 3-		
	Stroppe, H.: Physik; Fachbuch	nverlag, Carl Hanser Verlag; ISI	BN 3-446-41502-5.		
	Paus H.: Physik in Experimen 446-17371-4.	ten und Beispielen. Carl Hanse	r Verlag München, ISBN 3-		
	Müller P., Heinemann H., Kräi Leipzig, ISBN 3-446-18847-9.	mer H., Zimmer H.: Übungsbuc	h Physik. Fachbuchverlag		
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstal 90 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	tungen nbereitung der Lehrveransta	altungen,		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	<u>enschaften</u>			
Dozententeam (Rollen):	Prüfer)	exander Horn (Dozent, Inha Weißmantel (Dozent, Inhaltv			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP		
Prüfungen:					
	<u>Mechanik</u>	2 2 0 0	Ms/120 5		

1654 Grundlagenpraktikum Physik

Modulname:	Grundlagenpraktikum Physik	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1654	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-GLPPH	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	2
Ausbildungsziele:			
Lehrinhalte:			
Lernmethoden:			
Literatur:			
Arbeitslast:	30 Stunden Lehrveranstal 120 Stunden Vor- und Nac Prüfungsvorbereitung	tungen chbereitung der Lehrverans	taltungen,
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	<u>enschaften</u>	
Dozententeam (Rollen):			
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Grundlagenpraktikum Physik	V S P	T PVL PL CP Msn/LA 5

1655 Strömungen/Wellen

Modulname:	Strömungen/Wellen	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	1655	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	02-STWE-21	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	2	
Ausbildungsziele:	Die Studierenden werden befähigt, die physikalischen Zusammenhänge auf den für Ingenieure relevanten Gebieten des Massentransportes in Strömungen sowie der Übertragung von Energie durch Wellen zu verstehen. Die Studierenden können physikalische und technische Aufgabenstellungen auf diesen Gebieten umfassend erkennen und qualitativ und quantitativ mit Hilfe von Modellen beschreiben. Die physikalischen Denk- und Arbeitsweisen der Studierenden werden vertieft und sie werden in die Lage versetzt, diese im Rahmen der experimentellen und in grundlegenden Ansätzen der theoretischen Physik anzuwenden. Das Lehrgebiet soll auch dazu beitragen, experimentelle Fertigkeiten zu entwickeln. Durch die Teilnahme an einem Grundlagenpraktikum sind die Studierenden in der Lage, die kritische Bewertung, Diskussion und Fehlerfortpflanzung physikalischer Messwerte durchzuführen. Das Modul vermittelt Fach- und Methodenkompetenzen, auf die sich die Studierenden in allen technischen Fachgebieten beziehen können.			
Lehrinhalte:	Strömungsmechanik: Druck, Auftrieb, Oberflächen- und Grenzflächeneffekte, Strömung idealer Fluide, Kontinuitätsgleichung, Bernoullische Gleichung, Strömung realer Fluide, Newtonsches Reibungsgesetz, Gesetz von Hagen-Poiseuille, Umströmung von festen Körpern, Laminare und turbulente Strömungen, Ähnlichkeitsgesetz. Schwingungen: Ungedämpfte, gedämpfte und erzwungene Schwingungen, Überlagerung und Kopplung von Schwingungen. Wellen: Grundbegriffe, Wellenfunktion und Wellengleichung, Phasen- und Gruppengeschwindigkeit, Stehende Wellen, Schallwellen und Wellenoptik.			
Lernmethoden:	nachgearbeitet. Anhand vorge Lösen der Probleme. Im Semi Diskussion nochmals alle Det werden, um auf das Wesentlic unterschiedliche Lösungsweg	lesungen dargeboten und von degebener Aufgaben erlernt der Stagebener Aufgaben erlernt der Stagebener Aufgaben erlernt der Stagebener Aufgaben bespails, wie Randbedingungen und sche aufmerksam zu machen. Gestagezeigt und ihre Vor- und sische Versuche in Zweiergruppen vermittelt.	Student selbstständiges rochen, wobei in der Vernachlässigungen, erörtert egebenenfalls werden Nachteile abgewogen.	
Literatur:				
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	<u>enschaften</u>		
Dozententeam (Rollen):	Prüfer)	exander Horn (Dozent, Inhal Veißmantel (Dozent, Inhaltv		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Strömungen/Wellen	2 2 0 0	Ms/120 5	

1656 Technische Physik

Modulname:	Technische Physik	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	1656	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	02-TEPHY-18	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Maschinenbau -	Regelsemester:	2	
	Ingenieurpädagogik			
Ausbildungsziele:	Aufbauend auf den Modulen der Mechanik, der Strömungen und Wellen und der Thermo- und Elektrodynamik wird die Anwendung der Physik in ausgewählten Bereichen der Technik vermittelt. Die Studierenden können grundlegende physikalische Zusammenhänge verbunden mit modernen physikalisch-technischen Systemen und deren Anwendung in der Praxis erkennen. Sie sind in der Lage, physikalische Techniken auszuwählen und einzusetzen. Die Kompetenz zur Übertragung physikalischer Kenntnisse in die Technik ist ein grundlegendes Ziel des Moduls. Ein Praktikum liefert dazu auch die Kompetenz, physikalische Effekte zu demonstrieren und praktisch umzusetzen.			
Lehrinhalte:	Desorption, Evakuierungsproz	und Grundbegriffe, Druckbereic zess, Pumpgleichung, Vakuump n, Massenspektroskopie, Lecks	oumpen, Aufbau von	
	Strahltechniken: Elektronenstrahlquellen, Elektronenemission, Strahlerzeuger, Strahlablenkung und Strahlfokussierung, Wirkungen und Anwendungen der Elektronenstrahlen, Ionenstrahlquellen, Gasentladungen, Wirkungen und Anwendungen von Ionenstrahlen, Plasmatechniken, Plasma als Lichtquelle, Plasmabrenner, Applikationen von Strahltechniken			
	Mikrowellen: Reflexklystron, M	=		
	Kern- und Energietechnik: Grundlagen der Neutronenphysik, Neutronenquellen, Anwendungen freier Neutronenstrahlen, Neutronenzyklus im Kernreaktor, Reaktortypen, Urananreicherungstechniken, Aufbereitung und Wiederaufbereitung, Kernfusion, alternative Energiequellen			
Lernmethoden:	Der Lehrinhalt wird in den Vorlesungen dargeboten und von den Studierenden nachgearbeitet. Anhand vorgegebener Aufgaben werden im Seminar die Lösungen besprochen. Die Umsetzung physikalischer Erkenntnisse in die Praxis wird erörtert und diskutiert.			
Literatur:	Ardenne, von M. Musiol G., Reball S.: Effekte der Physik und ihre Anwendungen. Verlag Harry Deutsch Frankfurt am Main			
	Wutz M., Adam H., Walcher W.: Theorie und Praxis der Vakuumtechnik. Vieweg Verlag Braunschweig			
	-	sik Band I, II und III. B. G. Teul		
	<u> </u>	Kerntechnik. Vieweg Verlag Bra	•	
	Hering, E., Martin R., Stohrer Vorlesungsmanuskript	M.: Physik für Ingenieure. VDI-	Verlag Düsseldorf	
Arbeitslast:	90 Stunden Lehrveranstal 60 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	tungen nbereitung der Lehrveransta	altungen,	
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	enschaften enschaften		
Dozententeam (Rollen):	DrIng. Andy Engel (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)			
	Prof. DrIng. Udo Löschne Prüfer)	er (Dozent, Inhaltverantwort	licher,	
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	<u>Technische</u> <u>Physik</u>	3 1 2 0	5	
	Teilprüfung 1		Plsn/B	
	Teilprüfung 2		Pls/120	

1657 Elektrotechnik

Modulname:	Elektrotechnik	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	1657	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	02-ETNET-18	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Maschinenbau -	Regelsemester:	3	
A 1711	Ingenieurpädagogik	Harris In IZ and Charles and III	Di."	
Ausbildungsziele:	Das Lehrmodul vermittelt grundlegende Kenntnisse zu elektrischen Phänomenen und Erscheinungen. Dadurch werden die Studierenden befähigt, Aufgabenstellungen aus der Gleich- und Wechselstromtechnik zu analysieren und durch Anwendung der elektrischen Gesetze und Methoden zu lösen. Im Laborpraktikum werden Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult, die die Studierenden in die Lage versetzen, elektrische Bauelemente, Schaltungen und Geräte in ihrer Funktion			
		d unter Beachtung ihrer Eigenso		
Lehrinhalte:	Grundgrößen und -gesetze:			
	_	ärke, Stromstärke, Spannung u I Leitwert, Ohmsches Gesetz	nd Potential	
	Gleichstromkreis:			
	 Kirchhoffsche Sätze u passive und aktive Zw nichtlineare Zweipole elektr. Leistung Berechnung elektr. Ne 	eipole und Arbeitspunkt		
	Zeitabhängige (Wechsel-) Grö			
	Kennwerte, Überlagernichtharmonische peri	ung und Zeigerdarstellung harn odische Größen	n. Größen	
	Wechselstromkreis:			
	 Grundschaltelemente komplexe Zeiger komplexe Berechnung Wechselstromleistung 	y von Wechselstromschaltunger	1	
	Frequenzabhängigkeit elektr.	Schaltungen:		
	 Zweipolparameter und reale technische Scha spezielle Wechselstro Zweitore (Vierpole) 	ltelemente		
	Drehstromsysteme:			
	Stern- und DreieckschDrehstromleistung	altung		
Lernmethoden:	Gleich- und Wechselstromtech Elektrotechnik vertieft werden	vendigen theoretischen Grundla hnik, die im Seminar zur Lösun Das Laborpraktikum befähigt o elektrische Bauelemente, Scha	g von Aufgaben der die Studierenden, die	
Literatur:	Altmann S., Schlayer D.; Elek 2. Aufl., 2001.	trotechnik / Lehr- und Übungsb	uch, Fachbuchverlag Leipzig,	
	Lunze K.; Einführung in die El Aufl.,1988.	ektrotechnik / Lehrbuch, Verlag	Technik Berlin, 12.	
	Lunze K.; Theorie der Wechse Aufl., 1991.	elstromschaltungen / Lehrbuch,	Verlag Technik Berlin, 8.	
	Autorenkoll.; Grundlagen der 9. Aufl., 1980 und 1983.	Elektrotechnik / Band 1 und Ba	nd 2, Verlag Technik Berlin,	
	Elschner H., Möschwitzer A.; Berlin, 2. Aufl., 1987.	Einführung in die Elektrotechnik	x/ Elektronik, Verlag Technik	
	Flegel G., Birnstiel K.; Elektro München / Wien, 6. Aufl., 198	technik für den Maschinenbaue 2.	r, Carl Hanser Verlag	
	Philippow E.; Grundlagen der	Elektrotechnik, Verlag Technik	Berlin, 10. Aufl., 2000.	
	Lindner H. u.a.; Taschenbuch 7. Aufl., 1998.	der Elektrotechnik und Elektro	nik, Fachbuchverlag Leipzig,	
	Weißgerber W.; Elektrotechnil Formelsammlung.	k für Ingenieure-		
	i omicisammung.			

Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung de Prüfungsvorbereitung	r Lehrveranstaltungen,		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften			
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. René Pleul (Dozent, Inhali Prüfer) Mirko Mothes (Dozent) DiplIng. Dirk Menzel (Dozent) DiplIng. Ines Kamprad (Dozent)	tverantwortlicher,		
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V S P T PVL	PL	CP
riulungen.	Elektrotechnik	2 2 1 0 LT	Ms/120	5

1658 Thermo- und Elektrodynamik - IngPäd

Modulname:	Thermo- und Elektrodynamik - IngPäd	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1658	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-THDPÄ	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	3
Ausbildungsziele:	Die Studierenden werden in die Lage versetzt, vertiefte Kenntnisse zu den Grundlagen der Thermodynamik und der Elektrodynamik und deren mathematische Beschreibung anzuwenden. Sie können die physikalischen Gesetzmäßigkeiten hinsichtlich ihrer technischen Anwendung beurteilen. Die Studierenden sind in der Lage, komplexe thermound elektrodynamische Aufgabenstellungen zu analysieren und zu lösen. Sie können die Gesetzmäßigkeiten der Thermo- und Elektrodynamik in der Praxis zur Anwendung bringen.		
Lehrinhalte:	Thermodynamik: Temperaturskalen, Kalorimetrie, Wärmeübertragung, Wärmeleitung und Wärmeleitungsgleichung, Wärmedurchgang, Wärmestrahlung, Konvektion; Ideale Gase - Zustandsänderungen, Hauptsätze, Carnot-Prozess, Entropie; Reale Gase - Van der Waalsche Zustandsgleichung, Koexistenz von Phasen, Joule-Thomson-Effekt;		
	Kinetische Gastheorie - Maxwell-Boltzmannsche Geschwindigkeitsverteilung, Gleichverteilungssatz, Teilchenströme, Statistischer Entropiebegriff.		
	Elektrodynamik: Grundbegriffe; Kirchhoffsche Regeln; Elektrostatik - Potential und Spannung, Elektrische Feldstärke, Influenz und Elektrische Verschiebungsdichte, Kapazität, Nichtleiter im elektrischen Feld, Polarisation, Energie des elektrischen Feldes; Magnetostatik - Permanentmagneten, Magnetische Feldstärke, Durchflutungsgesetz, Induktion und magnetische Flussdichte, Stoffe im Magnetfeld, Magnetisierung, Kraftwirkungen im Magnetfeld, magnetisches Dipolmoment; Zeitlich veränderliche Felder - Induktionsgesetz, Wirbelströme, Energie magnetischer Felder, Maxwellsche Gleichungen, Poynting-Satz, Dipolstrahlung.		
Lernmethoden:	Der Lehrinhalt wird in Vorlesungen dargeboten und von den Studierenden nachgearbeitet. In den Seminaren werden Aufgaben gestellt, mit deren Lösungen sich die Studierenden befassen; die vorgeschlagenen Lösungen werden im Seminar unter Einbeziehung ihrer Vor- und Nachteile diskutiert.		
Literatur:	Hering, E., Martin, R., Stohrer, M.: Physik für Ingenieure, VDI-Verlag Düsseldorf, ISBN 3-18-401227-1.		
	Paus H. P.: ,Physik in Experimenten und BeispielenCarl Hanser Verlag München ISBN 3-446-17371-4		
	Stroppe, H.: Physik; Fachbuchverlag, Carl Hanser Verlag; ISBN 3-446-41502-5.		
	Müller P., Heinemann H., Krämer H., Zimmer H.: Übungsbuch Physik. Fachbuchverlag Leipzig, ISBN 3-446-18847-9.		
Arbeitslast:	90 Stunden Lehrveranstaltungen 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. Steffen Weißmantel (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. habil. Alexander Horn (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
, raia igon.	Thermo- und Elektrodyna IngPäd	<u>amik -</u> 3 3 0 0	Ms/120 5

1659 Struktur der Materie

Modulname:	Struktur der Materie	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1659	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-STRMA-18	Häufigkeit:	Sommersemester
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau -	Regelsemester:	4
	Ingenieurpädagogik		
Ausbildungsziele:	Die Studierenden sind befähigt, den grundlegenden Aufbau bzw. die Struktur der Materie zu verstehen, wobei sie in Ansätzen Kenntnisse der quantenmechanischen Gesetzmäßigkeiten und Betrachtungsweisen und deren Konsequenzen für den Aufbau bzw. die Struktur, insbesondere von Atomen und Atomkernen, erlangen. Das Modul vermittelt die Methodenkompetenz zur Lösung komplexer technischer Aufgaben zwischen physikalischen Grundlagen und ihrer ingenieurmäßigen Umsetzung. Die Aneignung der physikalischen Denk- und Arbeitsweisen sowohl der experimentellen als auch in Ansätzen der theoretischen Physik wird in den Lehrveranstaltungen umgesetzt.		
Lehrinhalte:	Atom- und Quantenphysik: Plancksches Strahlungsgesetz, Plancksches Wirkungsquantum, Stefan-Boltzmannsches Strahlungsgesetz, Wiensches Verschiebungsgesetz, Strahlung nichtschwarzer Körper, Welle-Teilchen-Dualismus, Materiewellen, Äußerer lichtelektrischer Effekt, Comptoneffekt, Paarbildung, Heisenbergsche Unschärferelation, Bohrsches Atommodell, Sommerfeldsche Erweiterung und Feinstruktur des Wasserstoffspektrums, Schrödinger-Gleichung, Elektron im eindimensionalen Kastenpotential, Tunneleffekt, Wellenmechanisches Atommodell, Orbitale, Quantenzahlen, Aufbau des Periodensystems der Elemente, Spektren, Spektroskopische Notation, Bahn-Spin-Kopplung, Multiplizität, Auswahlregeln, Metastabile Niveaus, Röntgenspektren, Molekülspektren. Kernphysik: Lenard-Rutherfordsche Streuversuche, Kernaufbau, Kernmodelle, Bindungsenergie, Massendefekt, Magische Zahlen, Kernspin und Kernspinresonanz,		
	Radioaktivität, Radioaktive Zerfälle und Zerfallsgesetz, Künstliche und natürliche Radionuklide, Zerfallsreihen, Kernspaltung und -fusion, Mößbauer-Effekt, Elementarteilchen und Erhaltungssätze.		
Lernmethoden:	Der Lehrinhalt wird in den Vorlesungen dargeboten und von den Studierenden nachgearbeitet. Anhand vorgegebener Aufgaben sollen die Studierenden selbstständiges Lösen der Probleme erlernen. Im Seminar werden die Lösungen besprochen, wobei in der Diskussion nochmals alle Details erörtert werden, um auf das Wesentliche aufmerksam zu machen.		
Literatur:	Göpel/Ziegler, Struktur der Materie: Grundlagen, Mikroskopie und Spektroskopie, Teubner Verlag 1994, ISBN-10: 3815421101, ISBN-13: 978-3815421109.		
	Otter G., Honecker R.: Atome-Moleküle-Kerne Band I Atomphysik und Band II Molekülund Kernphysik. B. G. Teubner Verlagsgesellschaft Stutt-gart.		
	Hering, E., Martin, R., Stohrer 18-401227-1.	, M.: Physik für Ingenieure, VDI	-Verlag Düsseldorf, ISBN 3-
		nverlag, Carl Hanser Verlag; IS	
	Paus H.: Physik in Experimenten und Beispielen. Carl Hanser Verlag München, ISBN 3-446-17371-4.		
	Müller P., Heinemann H., Krämer H., Zimmer H.: Übungsbuch Physik. Fachbuchverlag Leipzig, ISBN 3-446-18847-9.		
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. habil. Alexander Horn (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
	Prof. Dr. rer. nat. Steffen Weißmantel (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Struktur der Materie	3 1 0 0	Mm/30 5

1668 Grundlagen der Physikdidaktik

Modulname:	Grundlagen der Physikdidaktik	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1668	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-DIPH1	Häufigkeit:	Sommersemester
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	4
Ausbildungsziele:	Die Studierenden kennen theoretische Grundlagen der Physikdidaktik. Sie können fachliche Inhalte der Physik aus didaktischer Perspektive reflektieren. Sie kennen Besonderheiten und Probleme von Lernprozessen in der Physik sowie theoretische Grundlagen für die Gestaltung von Physikunterricht. Auf dieser Basis können sie die Wahl von unterrichtlichen Maßnahmen theoretisch begründen. Die Studierenden können Physikunterricht strukturiert planen, auch im Hinblick auf Nutzung digitaler Medien.		
Lehrinhalte:	Inhalte sind Bildungsziele des Physikunterrichts, grundlegende fachdidaktische Erkenntnisse zum Lehren und Lernen physikalischer Grundlagen in schulrelevanten Gebieten, übergreifende fachliche Begriffe, wie beispielsweise Energiebegriff, Methoden zur didaktischen Rekonstruktion und schulgerechter Einsatz von Erkenntnismethoden der Physik. Ferner umfasst das Modul Planungsmodelle für den Physikunterricht sowie Grundlagen zur Gestaltung von Physikunterricht unter Nutzung vielfältiger Methoden und Medien, einschließlich digitaler Optionen.		
	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Physik in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft in allen Studiengängen jeweils die Voraussetzung für die Module Grundlagen physikalischer Schulexperimente, Schulpraktische Übungen im Fach Physik und Blockpraktikum B im Fach Physik. Außerdem schafft es in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Vertiefung Physikdidaktik: Moderne Physik und Technologie und Gesellschaftliche Einordnung der Physik.		
Lernmethoden:	=	ung, 2 SWS Seminar, Selbststu	udium
	Die Lehre erfolgt hybrid (Kombination Präsenz und online).		
	Die Modulprüfung besteht aus einer nicht-öffentlichen Mündlichen Prüfungsleistung im Umfang von 15 Minuten als Einzelprüfung und einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.		
	(Das Modul entspricht dem Modul MN-SEBS-PHY-GDid an der TU Dresden.		
	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Physik in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft jeweils die Voraussetzung im Fach Physik in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen für die Module Grundlagen physikalischer Schulexperimente, Schulpraktische Übungen im Fach Physik und Blockpraktikum B im Fach Physik. Es schafft jeweils die Voraussetzung im Fach Physik im Studiengang Lehramt an Oberschulen für die Module Physik im Kontext der Lebens- und Arbeitswelt sowie Anwendungen der Physik und Astronomie. Das Modul schafft jeweils die Voraussetzungen im Fach Physik in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen für die Module Vertiefung Physikdidaktik: Moderne Physik und Technologie sowie Gesellschaftliche Einordnung der Physik.)		
Literatur:			
Arbeitslast:	90 Stunden Lehrveranstaltungen 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	enschaften	
Dozententeam (Rollen):			
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
, , a.a., gon.	<u>Grundlagen der</u> <u>Physikdidaktik</u>	2 4 0 0	
	Mündliche Prüfung (15 Minuten)	<u> </u>	Plm/15
	Portfolioprüfung (30 Stunden)		Plsn/PF

1660 Technische Optik

A de alvida e ma ex	Taabaiaaba Ontik	l lata mialata an ca ah a	ala ta a la
Modulname:	•	Unterrichtssprache:	
Modulnummer:	1660	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-TECOP-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	5
Ausbildungsziele:	Das Modul Technische Optik legt die Basis für das grundlegende Verständnis optischer Phänomene, die im Bereich der Lasertechnik von Bedeutung sind. Nachdem die Studierenden diese Veranstaltung abgeschlossen haben, sind sie in der Lage:		
	Problemstellungen der geometrischen Optik zu analysieren und entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten, einfache und komplexe optische Aufbauten hinsichtlich ihrer Arbeitsweise zu analysieren und charakteristische relevante Parameter berechnen, die Wirkung von Interferenz- und Beugungseffekten qualitativ und quantitativ zu interpretieren, Polarisationserscheinungen und -phänomene zu beurteilen, die bei der Erzeugung polarisierter Strahlung auftreten bzw. die Funktionsweise von optischen Elementen erklären können, die auf der Basis von Doppelbrechung arbeiten.		
Lehrinhalte:	Geometrische Optik: Ausbreitung des Lichtes, Fermatsches Prinzip, Reflexion, Brechung, Paraxialstrahlen, Abbildungen mit Linsen und Linsensystemen, einfache optische Systeme, Abbildungsfehler		
	Wellenoptik: Huygens-Fresnelsches Prinzip, Interferenz, Beugung, Polarisation, Dispersion, Absorption		
Lernmethoden:	Der Lehrinhalt wird in den Vorlesungen dargeboten und von den Studierenden nachgearbeitet. Anhand vorgegebener Aufgaben sollen die Studierenden selbstständiges Lösen der Probleme erlernen. Im Seminar werden die Lösungen besprochen, wobei in der Diskussion nochmals alle Details, wie Randbedingungen und Vernachlässigungen erörtert werden, um auf das Wesentliche aufmerksam zu machen. Gegebenenfalls werden unterschiedliche Lösungswege aufgezeigt und ihre Vor- und Nachteile abgewogen.		
Literatur:	Pedrotti, Pedrotti, Bausch, Schmidt, Optik für Ingenieure, Springerverlag Berlin Heidelberg, 2002		
	Klein, Furtak, "Optik", Springerverlag Berlin Heidelberg 1988,		
	Hecht, "Optik", Addison-Wesley Publishing Company		
	Schröter, "Technische Optik", Vogel Buchverlag, Würzburg		
	Bergmann / Schäfer, "Lehrbuch der Experimentalphysik", Band 8 "Optik", Walter de Gruyter, N.Y.		
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. Silvio Fuchs (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Technische Optik	2 2 0 0	Mm/30 5

1644 Praxismodul (12 Wochen)

Modulname:	Praxismodul (12 Wochen)	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1644	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-PRMB1-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	6
Ausbildungsziele:	Umsetzung aller erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten in Aufgabenstellungen innerhalb eines Unternehmens, welches Tätigkeitsfelder des Studienganges aufweist. Nutzung der eigenen Kompetenzen zur Auswahl einer Thematik für die Bearbeitung in einer Bachelorarbeit im Rahmen des Bachelorprojektes mit dem Ziel, die Bearbeitung dieser Bachelorarbeit im gleichen Unternehmen vorzunehmen.		
Lehrinhalte:	Einführung in die Struktur und die Tätigkeitsfelder des Praxisunternehmens sowie in die eigenständige Arbeit durch den Betreuer im Praxisunternehmen. Tutorien zur Arbeit im Praxisunternehmen und zur Themenwahl für das Bachelorprojekt.		
Lernmethoden:	Nutzung alle Informationswege, um möglichst selbständig den Kontakt zu einem Unternehmen für das Absolvieren des Praxismoduls herzustellen.		
	Aneignung einer selbständigen ingenieurwissenschaftlichen Arbeitsweise innerhalb der Tätigkeitsfelder des Praxisunternehmens. Festigung der eigenen Schlüsselkompetenzen durch Integration in die Unternehmensstruktur und die Arbeitsabläufe in den Strukturen des Unternehmens.		
	In einem Praxisbericht werden selbständig		
	 die Kontaktaufnahme zum Unternehmen das Porträt des Unternehmens (Dimensionen, Platzierung am Markt, Tätigkeitsfelder, Zielstellungen) die eigenen Einsatzcharakteristik (Tätigkeiten, Aufgaben, Schwerpunkte, Funktionen, usw.) mögliche Themen für das Bachelorprojekt (Thema, Notwendigkeit des Themenbearbeitung, Randbedingungen, Zielstellungen) 		
	übersichtlich dargestellt.		
	Mit der Präsentation des Praxisberichtes vor den Prüfern des Moduls wird das eigene Engagement im Rahmen des Praxismoduls und zur Vorbereitung des Bachelorprojektes dokumentiert.		
Literatur:			
Arbeitslast:	15 Stunden Lehrveranstaltungen 435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	<u>enschaften</u>	
Dozententeam (Rollen):	(Inhaltverantwortlicher)		
	Prof. Dr. rer. nat. Steffen V (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Martin Zimm		
	(Inhaltverantwortlicher)		
	Prof. Dr. rer. nat. Frank Köster		
	(Inhaltverantwortlicher)		
Lerneinheitsformen und	Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher)		
Lerneinneitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V S P	
_	Praxismodul (12 Wochen)	0 0 0 1	15
	Teilprüfung 1 Plsn/PB		
	Teilprüfung 2		Plm/30

1645 Bachelorprojekt (12 Wochen)

Modulname:	Bachelorprojekt (12 Wochen)	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	1645	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-BPMB1-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Maschinenbau - Ingenieurpädagogik	Regelsemester:	6
Ausbildungsziele:	Nachweis der Fähigkeit der komplexen Anwendung der Gesamtheit aller erworbenen theoretischen und praktischen Kompetenzen auf die selbständige Anfertigung einer ingenieurwissenschaftlichen Arbeit und deren Präsentation vor einem wissenschaftlichen Gremium. Das Bachelorprojekt schließt mit einer Bachelorarbeit im Umfang von 12 Credits und		
	einem Kolloquium im Umfang von 3 Credits ab.		
Lehrinhalte:	Präzisierung der inhaltlichen Aufgabenstellung in Abstimmung mit den Betreuern des Bachelorprojektes, Darstellung der Randbedingungen und der Zielstellung für die Bachelorarbeit, Literaturstudium zur Ermittlung des aktuellen Wissensstandes, Definition notwendiger Begriffe, Analyse der kausalen Zusammenhänge der bearbeiteten Thematik, Darstellung, Auswahl und Anwendung von Methoden zur Bearbeitung der Thematik, Zusammenfassungen und Erkenntnisse eines jeden bearbeiteten Hauptgliederungspunktes, Erkenntnisse der Bachelorarbeit, Empfehlungen für das Unternehmen, Ausblick für weitere Aufgabenstellungen.		
Lernmethoden:	Selbständige Bearbeitung der Themenstellung der Bachelorarbeit unter Anwendung der eigenen Kompetenzen und unter Nutzung aller zur Verfügung stehenden Informationsquellen. In Konsultationen mit den Betreuern erhält der Studierende Hinweise und Anregungen zur Bearbeitung der Themenstellung und zur Ausfertigung der Bachelorarbeit, die in ihrer schriftlichen Darstellung den Anforderungen einer wissenschaftlichen Arbeit nach Maßgabe der Bibliothek der Hochschule Mittweida entsprechen muss. Als Prüfungsvorleistung (PVL) ist ein Tem 30 (Testat mündlich 30 min.) zu erbringen. Das beinhaltet eine Vorstellung und Diskussion der Zwischenergbenisse Die Verteidigung der Bachelorarbeit in einem in der Regel öffentlichen Kolloquium ist Bestandteil des Bachelorprojektes und dient der Darstellung der eigenen Kompetenzen bei der Themenbearbeitung und der Anfertigung der Bachelorarbeit.		
Literatur:			
Arbeitslast:	15 Stunden Lehrveranstalt 435 Stunden Vor- und Nac Prüfungsvorbereitung	tungen chbereitung der Lehrverans	taltungen,
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	<u>enschaften</u>	
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Martin Zimmermann (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Frank Köster (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Steffen Weißmantel (Inhaltverantwortlicher)		
Lerneinheitsformen und	,		T DI// DI
Lemennensiornen und Prüfungen:	Modulstruktur Bachelorprojekt (12 Wochen)	$\frac{V S P}{0 0 0 1}$	
	Bachelorarbeit		BA
	Kolloquium		Plsn/K60